

An abstract graphic consisting of several overlapping, semi-transparent blue shapes and thin black curved lines, creating a dynamic, organic form.

# Partizipation, Vielfalt & Stadtgesellschaft

6.11.2012

**Workshop Milieuübergreifende Engagementförderung  
17. Fachtagung bagfa/Stiftung Mitarbeit, Osnabrück**

## Agenda

### ■ **Das Modell der Milieus**

- Das Modell
- Kontext: Milieus und Integration
- Kontext: Milieus und Raum

### ■ **Projekt Städtenetzwerk & die Perspektive der Engagementförderung**

### ■ **Milieus und Kommunikation I**

- Todos gelingender Kommunikation

### ■ **Partizipation**

- Engagementtypen

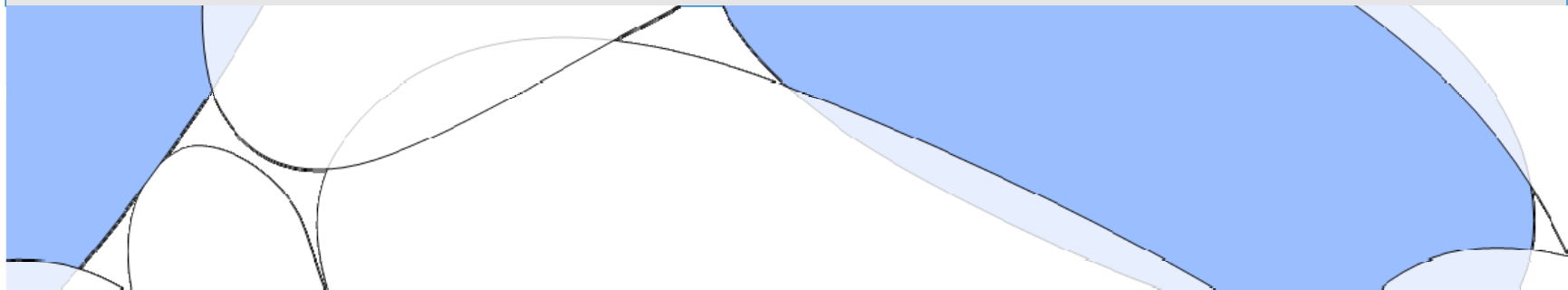
### ■ **Milieus und Kommunikation II**

- Detailinformationen Milieus
- Konfliktpotenziale
- Ansätze für eigene Milieustrategien

## Das Modell der Milieus

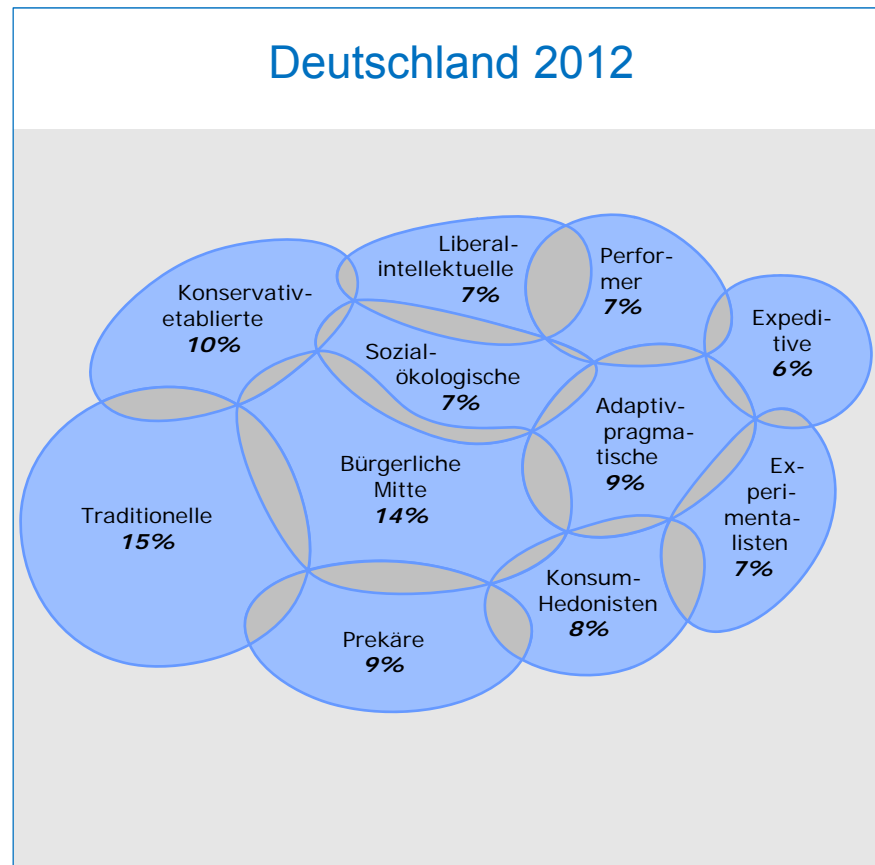
### Gruppen Gleichgesinnter

Zu Beginn: Eine Tour de Raison durch die Milieulandschaften  
Milieus sind ein Modell der gesellschaftlichen Gruppen  
Es gibt auch ein Milieumodell für Personen mit Migrationshintergrund  
Frage: Wie lassen sich Milieus in der Praxis als Zielgruppen nutzen?



## Die Milieus in Deutschland

### Mehrheitsbevölkerung



Quelle: vhw/ Sinus Institut 2011

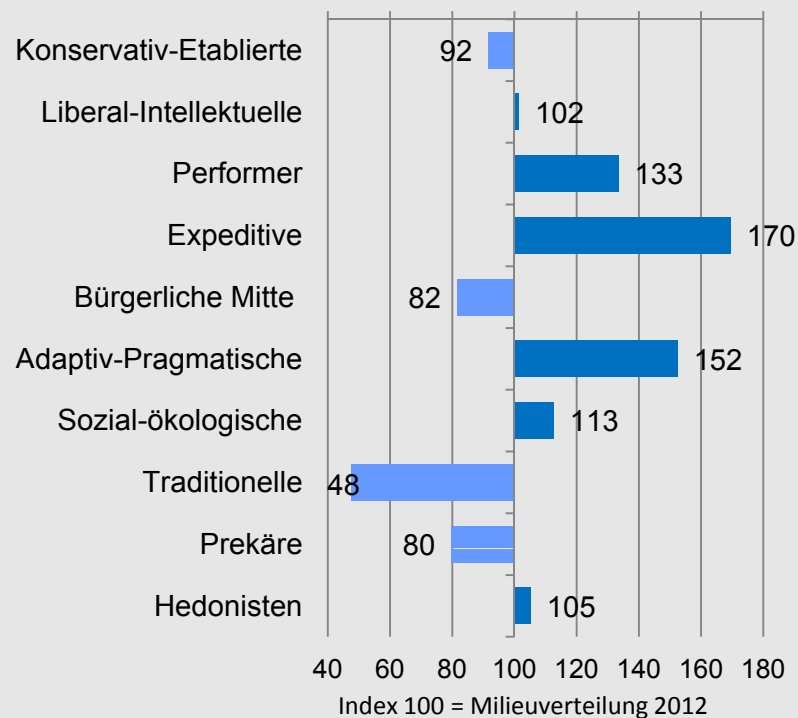
### Milieus...

Milieus beschreiben Gruppen Gleichgesinnter, die sich in Lebensweise und Lebensauffassung ähneln. Quer zur traditionellen Sozialstatistik bilden sie konkrete Lebenswelten der Bürger ab und ermöglichen ein Verstehen von Handlungsmustern.

# Die Zukunft der Milieus in Deutschland

## Mehrheitsbevölkerung

### Deutschland-Trend bis 2025



Quelle: vhw/microm 2012

### Modernisierung

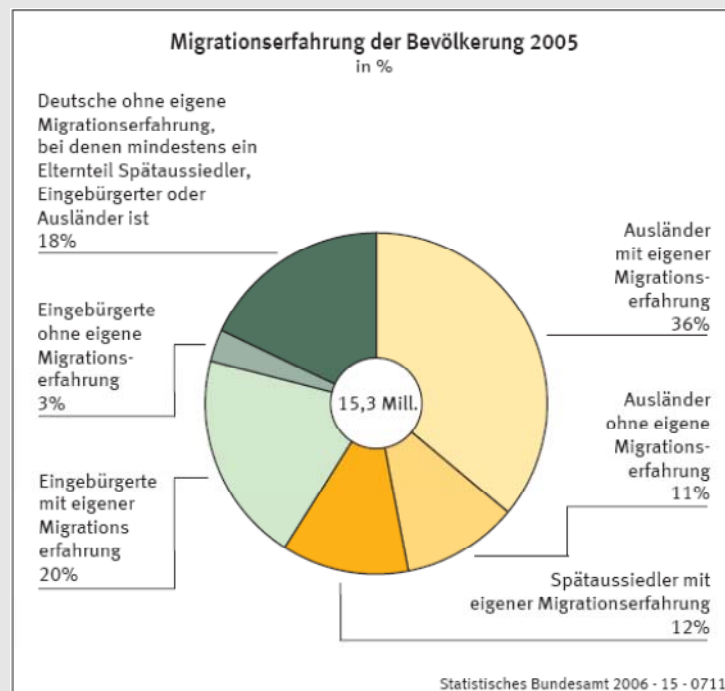
1. Rückgang Traditioneller Lebenswelten
2. Ausdifferenzierung der Milieus in der gesellschaftlichen Mitte
3. Wachstum moderner Lebenswelten
4. Achtung: Unterschiedliche Regionale Entwicklungen

Quelle: vhw/microm 2012

# Migration

## Personen mit Migrationshintergrund

### 19% der Gesamtbevölkerung



Quelle: Statistisches Bundesamt

### Definition

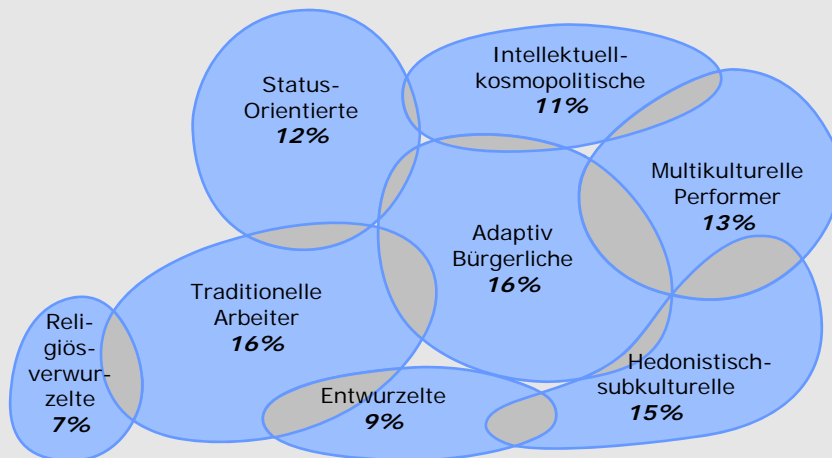
In Anlehnung an Statistisches Bundesamt

Wissen eigentlich alle Betroffenen, dass sie zu dieser Kategorie von Personen zählen?

# Die Migranten-Milieus

## Der Ansatz

### Die aktuellen Migranten-Milieus



Quelle: vhw 2009

### Jenseits von Ethnien

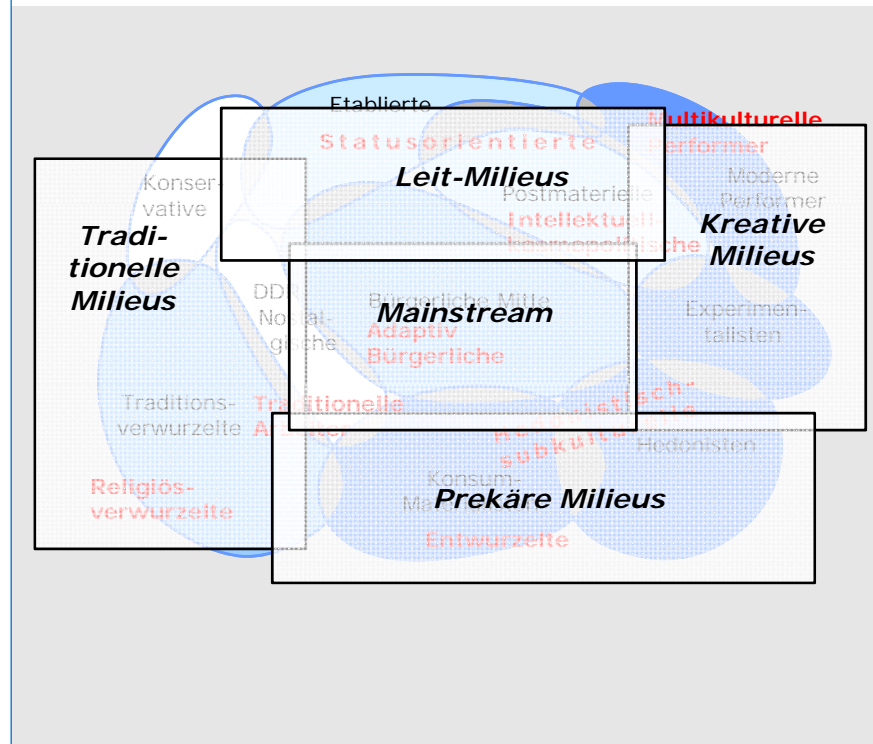
Ergänzung der Perspektive – von „mehrheitsdeutschem Gesamtblick“ zur Frage „ethnischer Identitäten“.

Im Prinzip gilt: Milieus bilden dichtere lebensweltliche Zusammenhänge ab als Ethnien.

# Integriertes Milieumodell

## Der Ansatz

### Entsprechungen der Milieu-Modelle



Quelle: vhw 2009

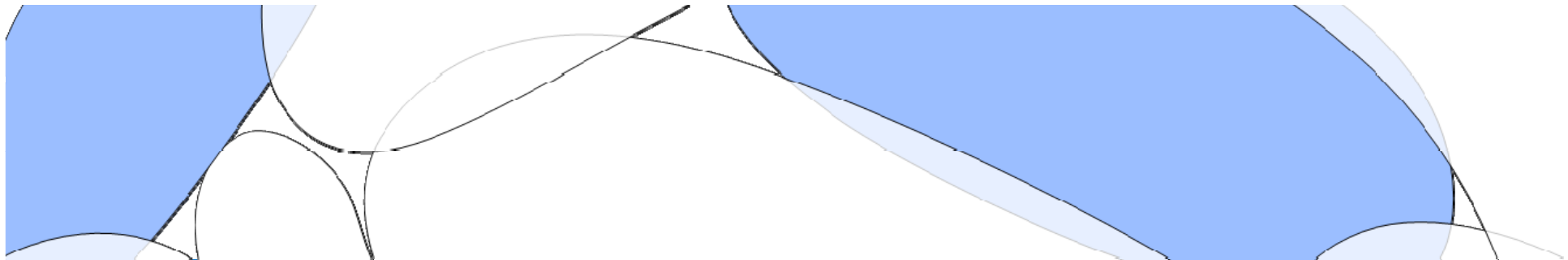
### Kombiniertes Modell

#### 5 Milieusegmente

- Leitmilieus
- Kreative Milieus
- Mainstream
- Traditionelle Milieus
- Prekäre Milieus

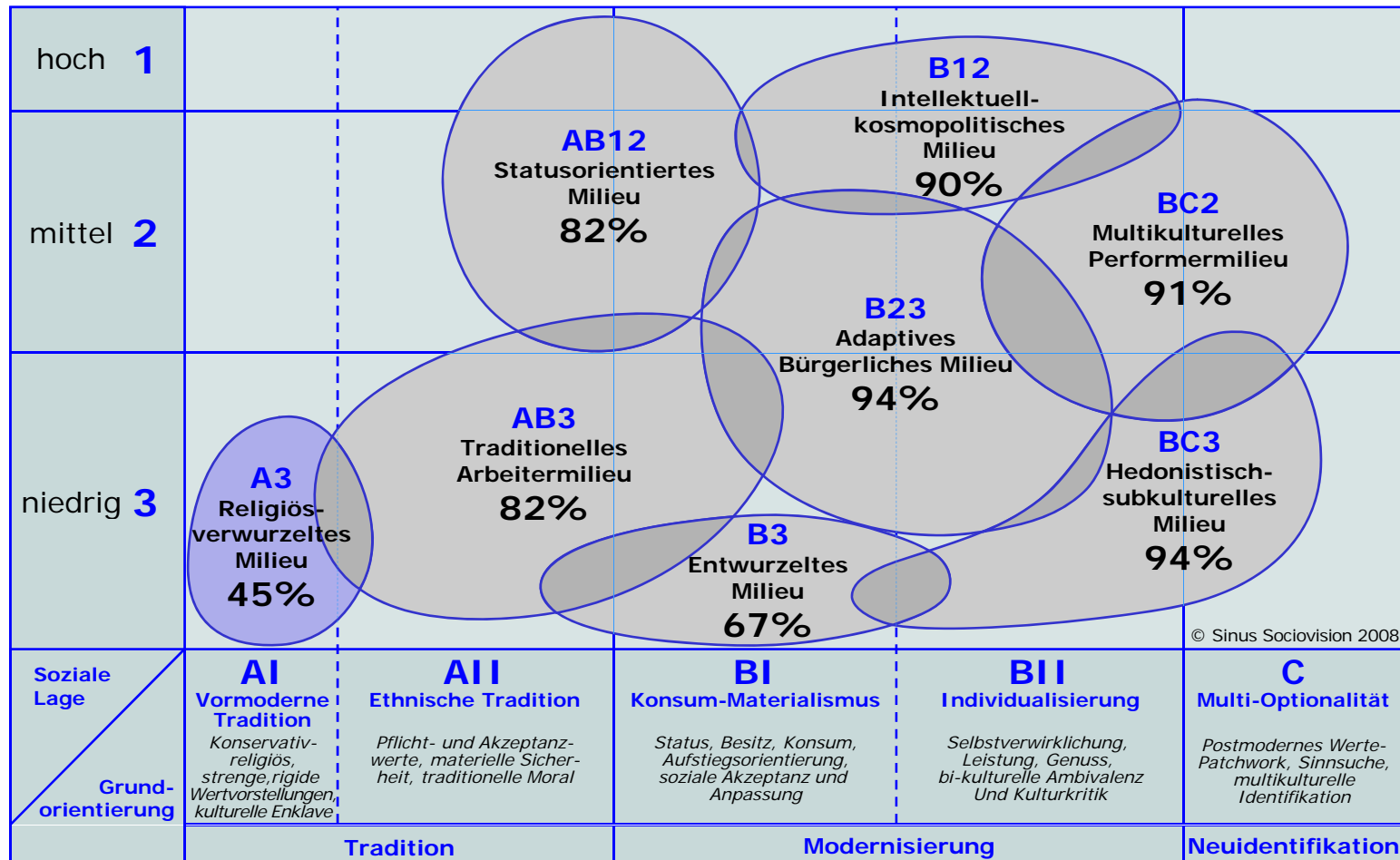


# Kontext: Milieus und Integration



# Verbundenheit mit Deutschland

Durchschnitt: 82%

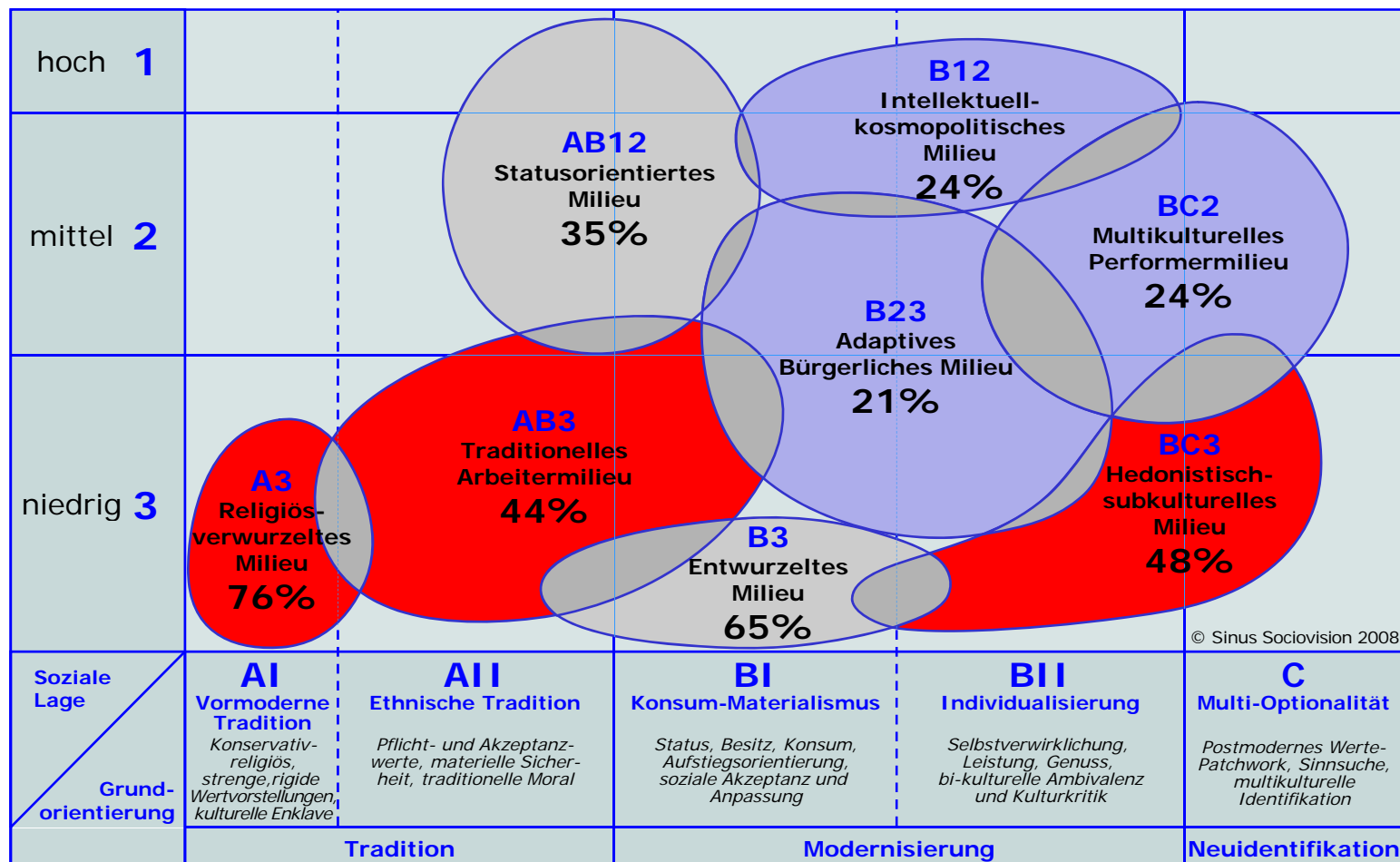


Überrepräsentierte Milieus

Unterrepräsentierte Milieus

## Gefühl Bürger zweiter Klasse zu sein

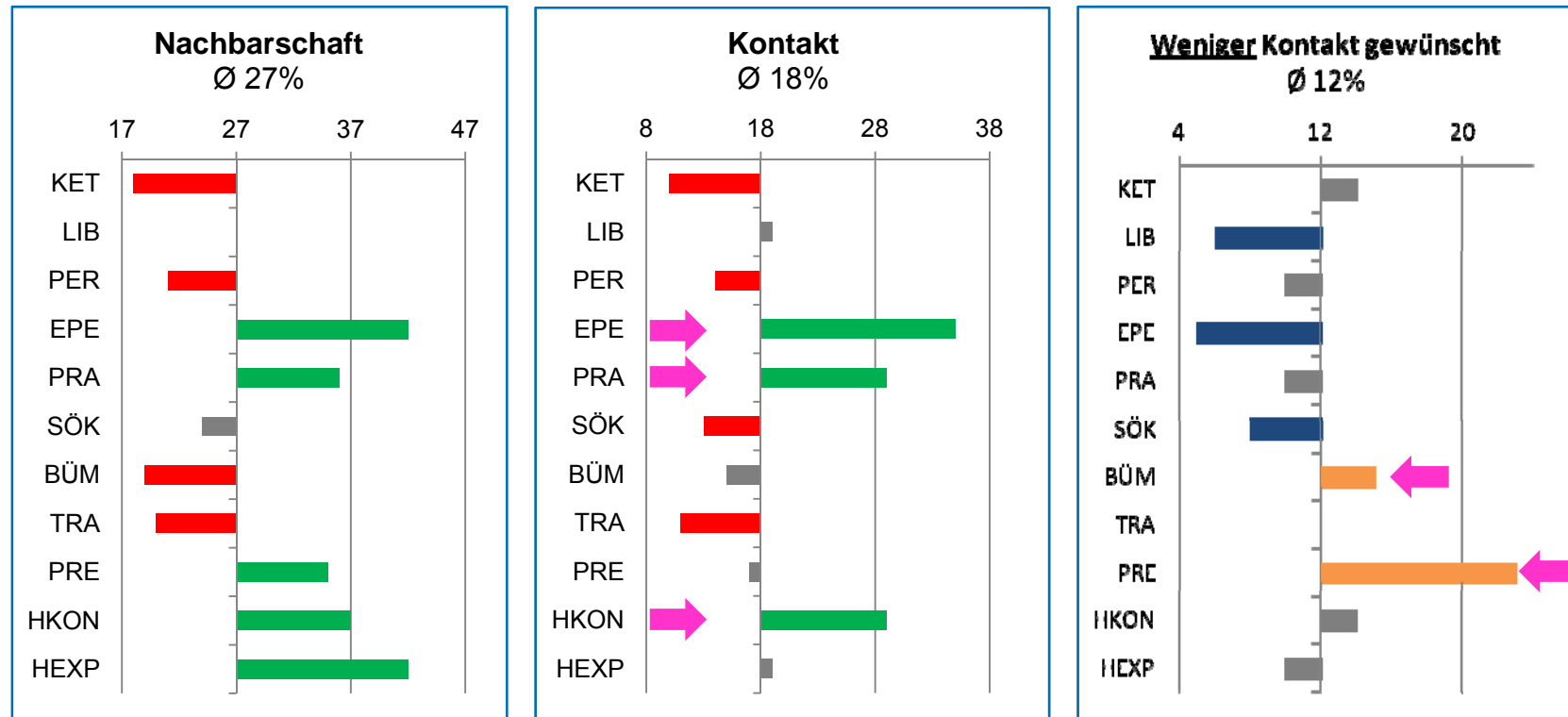
Durchschnitt: 39%



■ Überrepräsentierte Milieus

■ Unterrepräsentierte Milieus

## Milieus und Migranten in der Nachbarschaft



Quelle: vhw Trendstudie 2010, Basis: 2.016 Fälle (Index 100 = Durchschnitt Gesamt)

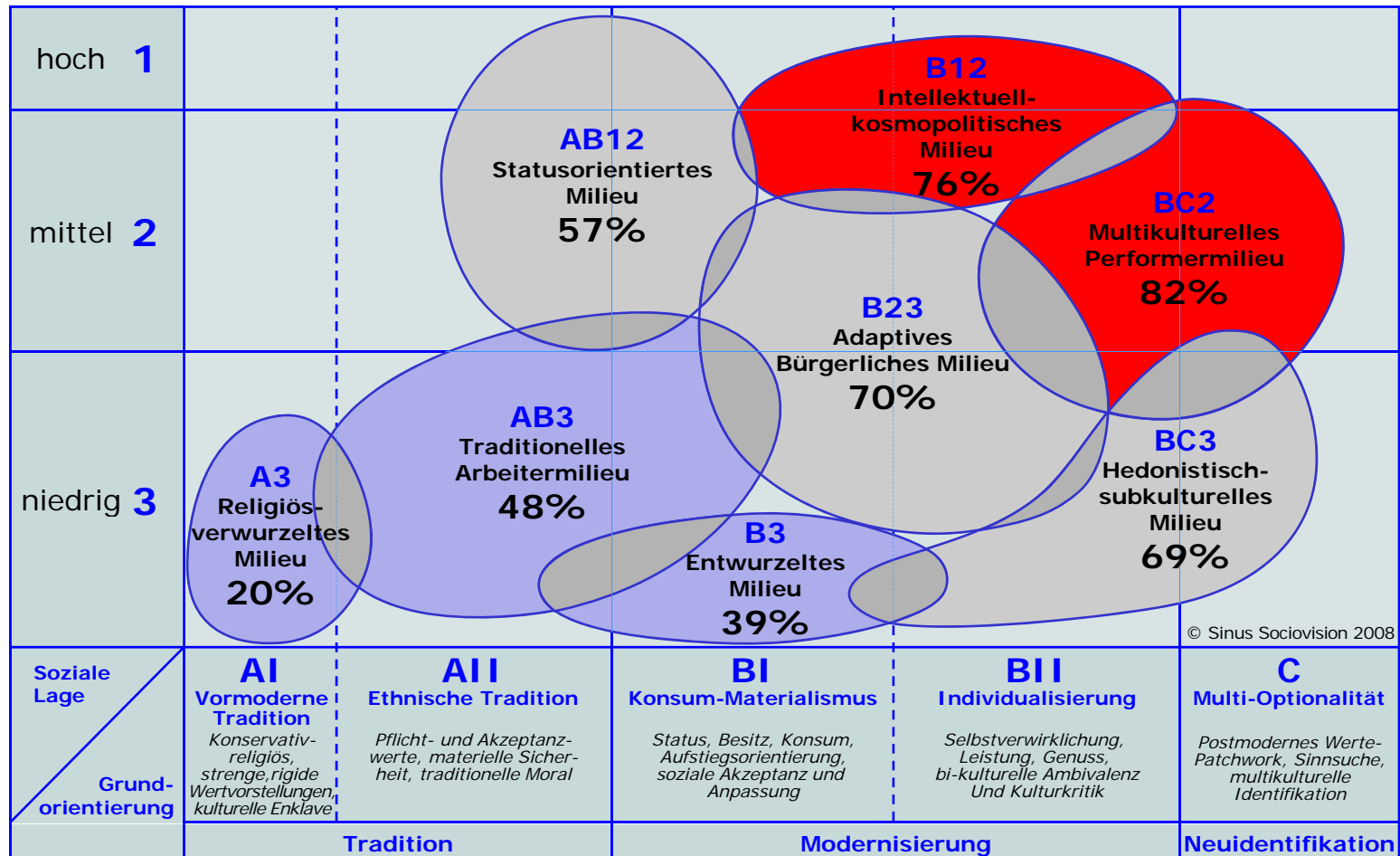
Fragen: Nachbarschaft – „In meiner Nachbarschaft wohnen Migranten“; Kontakt – „Mit solchen Personen in meiner Nachbarschaft habe ich Kontakt.“

/Z 12,13 häufig/sehr häufig“; Weniger Kontakt gewünscht – „Mit solchen Personen in meiner Nachbarschaft hätte ich gerne weniger Kontakt“

- ▶ **EPE, PRA und HKON:** Höchste Kontaktfreundlichkeit
- ▶ **Bei PRE und BÜM:** Konfliktpotenzial!

# Einheimische Deutsche im Bekanntenkreis

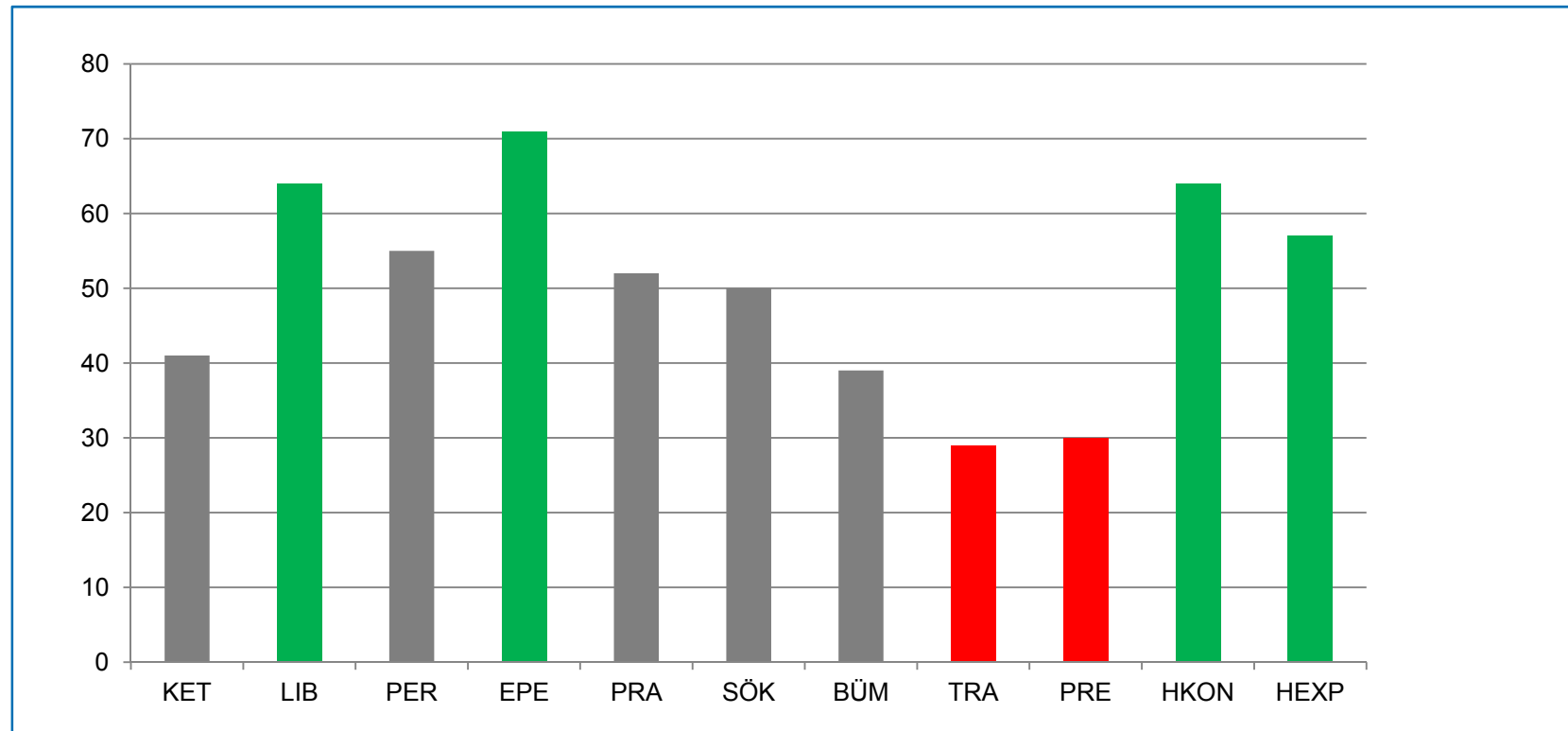
Durchschnitt: 61%



■ Überrepräsentierte Milieus

■ Unterrepräsentierte Milieus

## Mehrheits-Milieus und Bekannte mit Migrationshintergrund

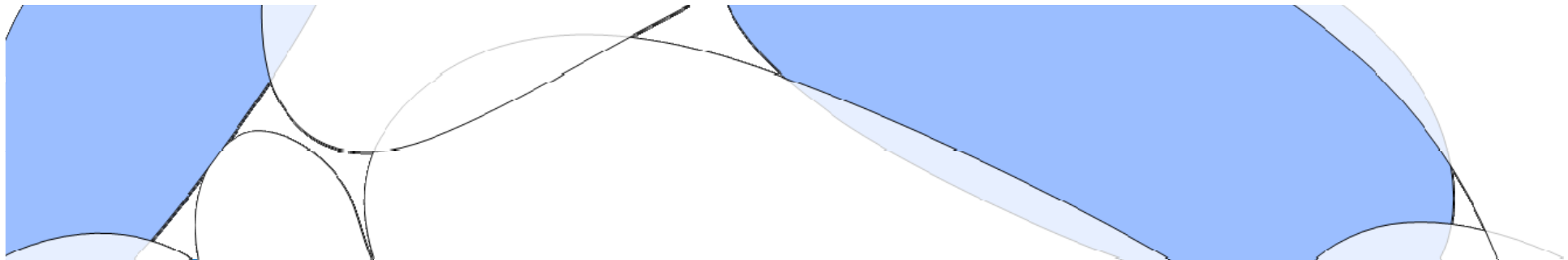


Quelle: vhw Trendstudie 2010, Basis: 1.717 Fälle; Filter: Kein Migrationshintergrund (Durchschnitt Gesamt: 47%)

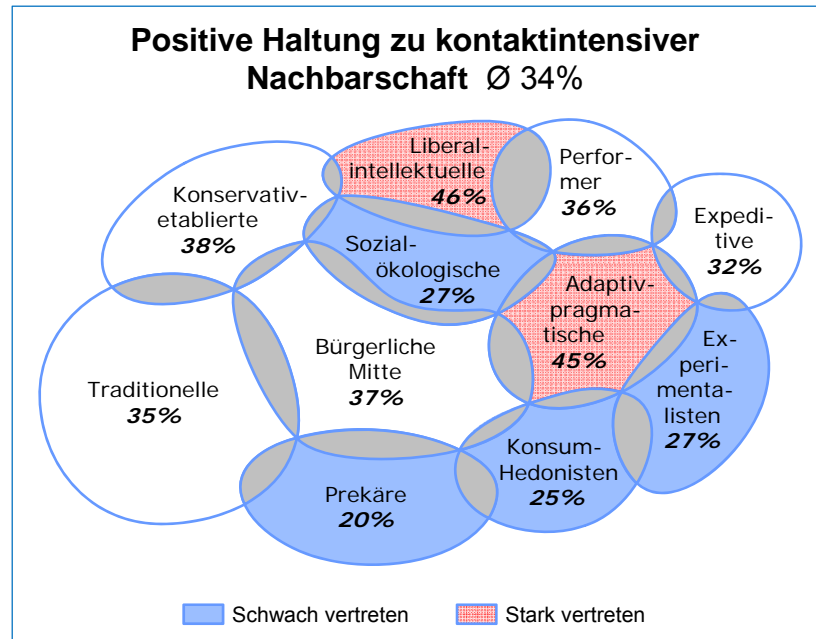
Frage: „Wie ist das mit Ihren 5 besten Freunden und Bekannten: Sind darunter Personen, die aus einem anderen Land nach Deutschland zugewandert sind? (nur einheimische Deutsche); rot: unterdurchschnittliche Zustimmung, grün: überdurchschnittliche Zustimmung

- ▶ **Traditionelle/Prekäre:** Distanzen
- ▶ **Integrative Milieus:** LIB, EPE, HKON, HEXP

# Kontext: Milieus und Raum



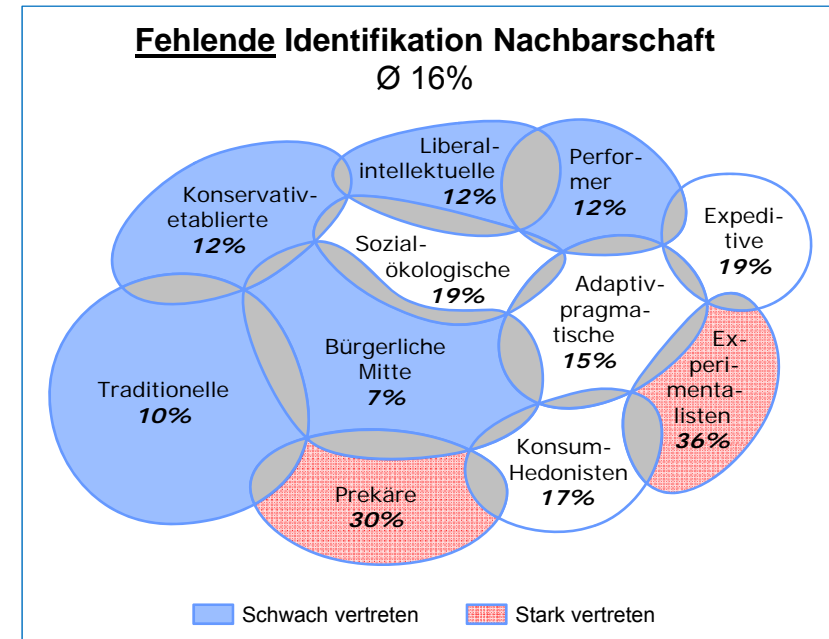
## Milieus und die Nachbarschaft



Quelle: vhw Trendstudie 2010, Basis: 2.016 Fälle

Aussage: Ich finde es wichtig, dass man die Menschen in der Gegend, in der man wohnt, gut kennt und mit ihnen guten Kontakt hat:  
stimme voll und ganz zu

- ▶ Lediglich den **LIB** und **PRA** sind gute Beziehungen zur Nachbarschaft wichtig
- ▶ Eindeutig weniger wichtig bei **SÖK**, **PRE**, **HKON** und **HEXP**



Quelle: vhw Trendstudie 2010, Basis: 2.016 Fälle

Frage: Wie sehr identifizieren Sie sich mit Ihrer Nachbarschaft/  
Wohnviertel?

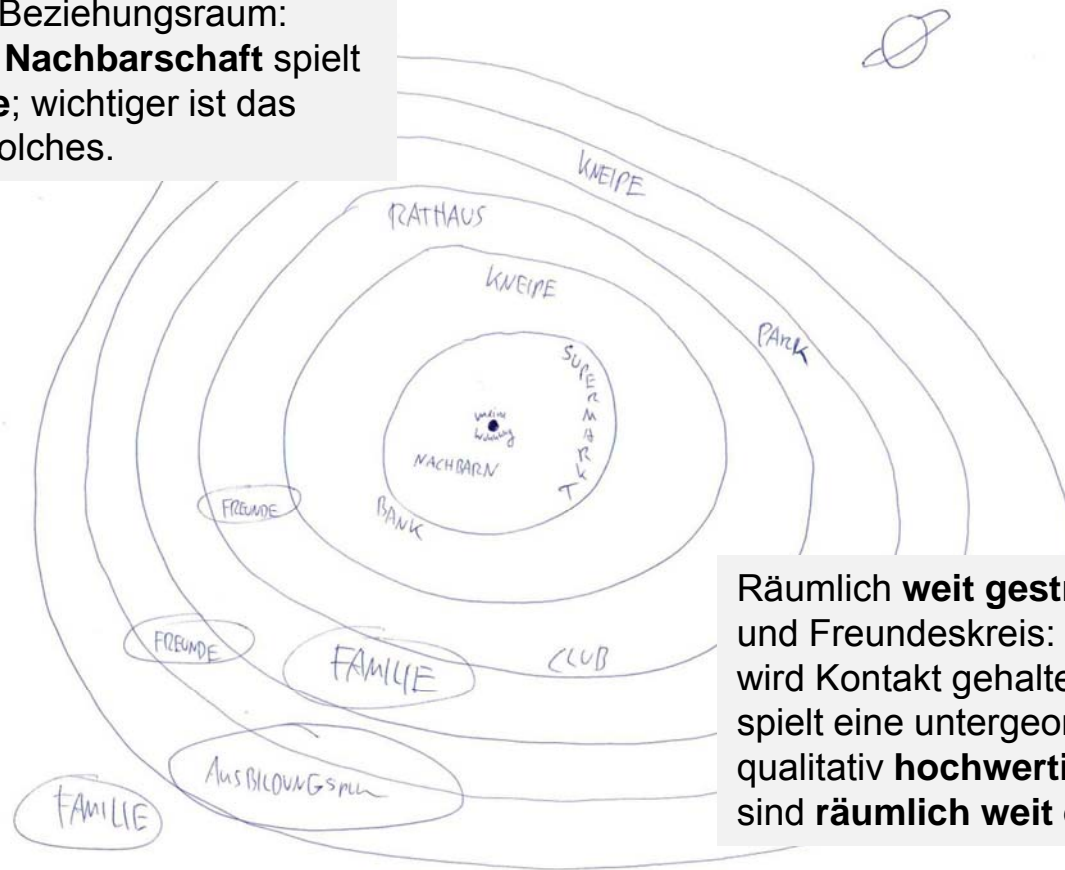
Antwort(en): gar nicht, etwas

- ▶ Geringe Quartiersbindung bei den **PRE** und **HEXP**
- ▶ Stärker bei den **Traditionellen**, **Gesellschaftlichen Leitmilieus** und **BÜM**



## Kreative Milieus und ihr Sozialer Raum

Weitverzweigter Beziehungsraum:  
Die unmittelbare **Nachbarschaft** spielt eine **kleine Rolle**; wichtiger ist das Stadtviertel als solches.



Räumlich **weit gestreuter** Bekannten- und Freundeskreis: Via E-Mail, Telefon wird Kontakt gehalten. Räumliche Nähe spielt eine untergeordnete Rolle; viele qualitativ **hochwertige Freundschaften** sind **räumlich weit entfernt**.

## Bürgerliche Milieus und ihr Sozialer Raum

Seltener werden  
Beziehungen  
über weite  
Distanzen gepflegt,  
sie werden mit den  
Jahren flüchtig



Die Qualität von Beziehungen hängt  
mit **räumlicher Nähe zusammen:**  
"Aus Nachbarn werden Freunde"

# Das Städtenetzwerk

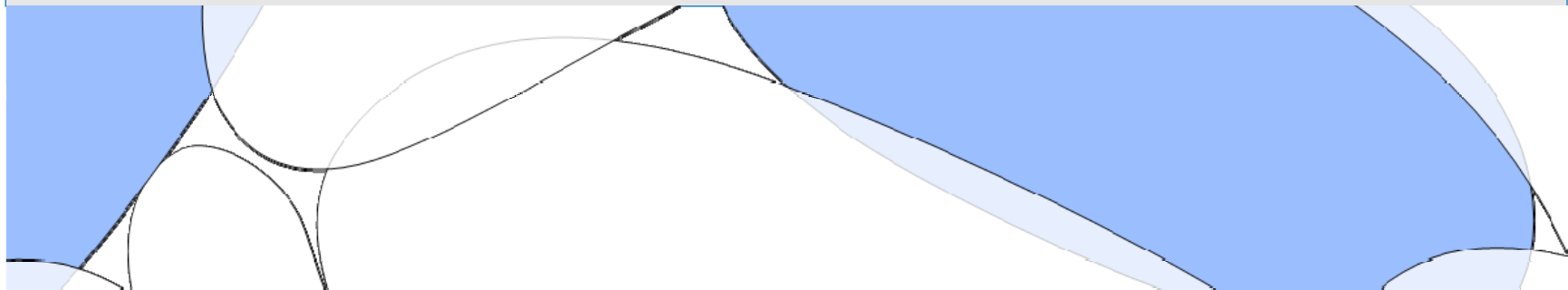
## Dialog und Engagementförderung als Inszenierung

Das Städtenetzwerk fördert „mehr“ lokale Demokratie

Ziel ist die Organisation quartiersorientierte milieuorientierte Dialoge

Was bedeutet die Diagnose der Demokratie-Verdrossenheit für das Handlungsfeld Engagementförderung??

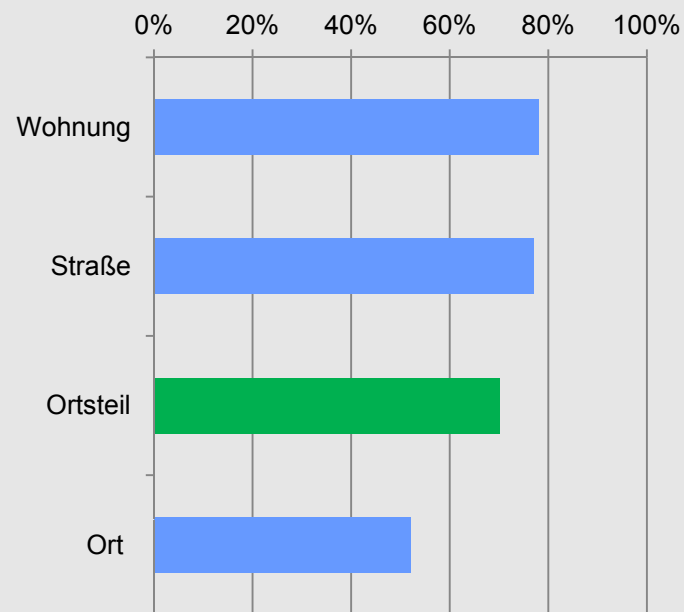
Wo sind die Anknüpfungspunkte von Dialoglandschaften zu Engagementlandschaften?



## Mehr Dialog wagen

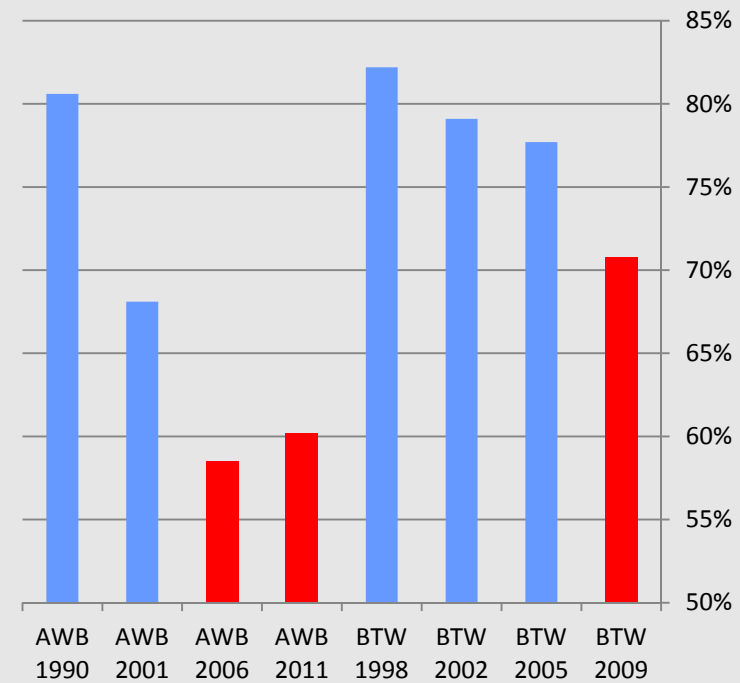
### Das Quartier als Ankerpunkt

#### Lokales Engagement-Interesse



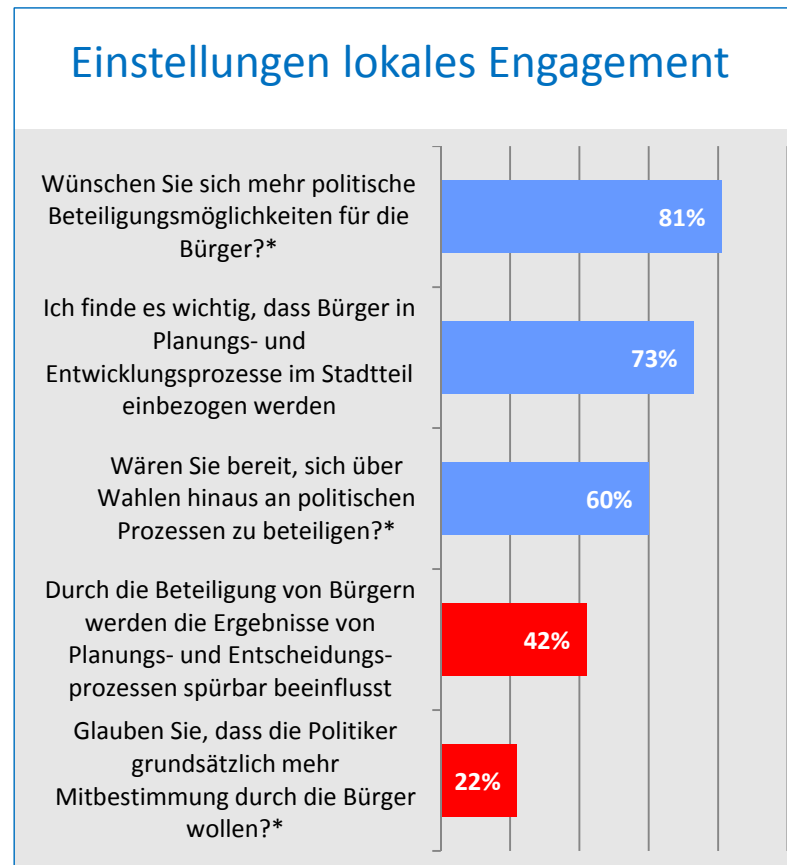
Quelle: vhw Trend

#### Wahlbeteiligungen Berlin/Bund

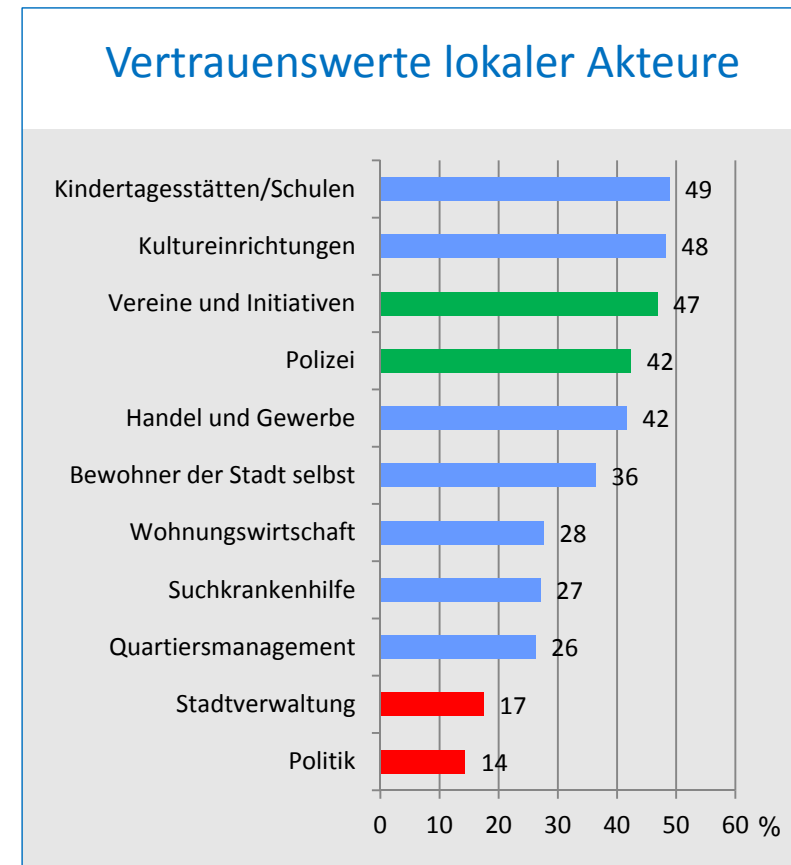


Quelle: bpb 2012, Statistisches Amt für HH und SH

## Mehr Dialog wagen auch eine Frage der Legitimität...



Quelle: vhw 2010 (\* TNS emnid 2011)

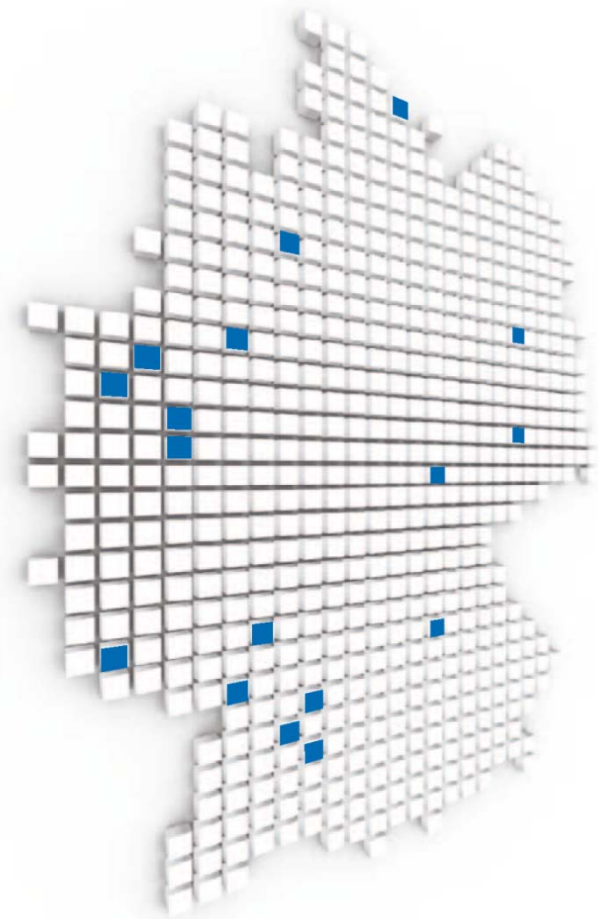


Quelle: vhw 2009, Quartiersbeispiel

Stärkung lokaler Demokratie durch  
**STÄDTENETZWERK** bürgerorientierte  
integrierte Stadtentwicklung

Die Macher: 15 Städte

|                   |              |
|-------------------|--------------|
| Bergisch-Gladbach | Ludwigsburg  |
| Berlin            | Mannheim     |
| Essen             | Nürnberg     |
| Filderstadt       | Mülheim/Ruhr |
| Hamm              | Remscheid    |
| Karlsruhe         | Saarbrücken  |
| Kiel              | Stuttgart    |
| Leipzig           |              |



Stärkung lokaler Demokratie durch  
**STÄDTENETZWERK** bürgerorientierte  
integrierte Stadtentwicklung

## Die Praxis

### **Phase I: mehr wissen...**

Basisanalysen erstellt, die u. a. Erkenntnisse aus der Milieuforschung einbeziehen

### **Phase II: mehr Dialog...**

Einleitung und Durchführung von Dialogverfahren zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bürgern

### **Phase III: mehr wagen!**

Regelungsstrukturen (Urban Governance) im Bereich der integrierten Stadtentwicklung schaffen

Stärkung lokaler Demokratie durch  
**STÄDTENETZWERK** bürgerorientierte  
integrierte Stadtentwicklung

### Was uns antreibt...

„Wir wollen mehr Demokratie wagen. Wir werden unsere Arbeitsweise öffnen und dem kritischen Bedürfnis nach Information Genüge tun.

(...)

Mitbestimmung, Mitverantwortung in den verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft wird eine bewegende Kraft der kommenden Jahren sein. Wir können nicht die perfekte Demokratie schaffen. Wir wollen eine Gesellschaft, die mehr Freiheit bietet und mehr Mitverantwortung fordert.“

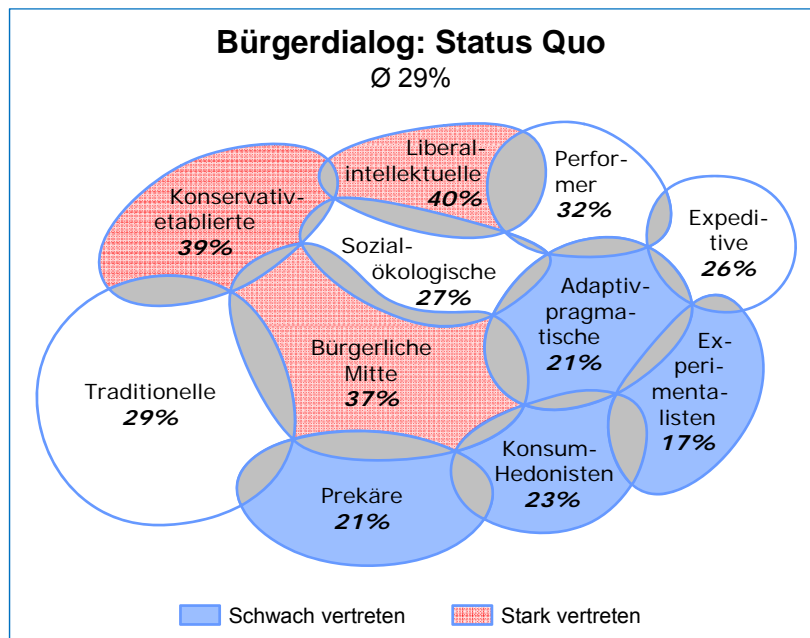


Willy Brandt, 28. Oktober 1969



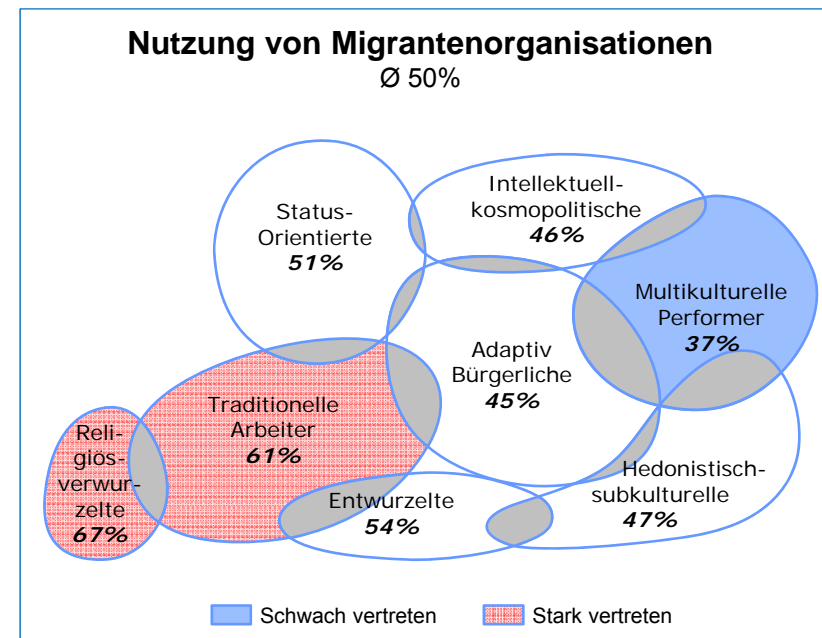
# Bürgerdialog: Status Quo

## *Grauzonen jenseits traditioneller & gehobener Segmente*



Quelle: vhw Trendstudie 2010, Basis: 2.016 Fälle

- **Statusmilieus und Bürgerliche Mitte dominieren**
- **Distanzen bei unteren und jungen modernen Milieufractionen**

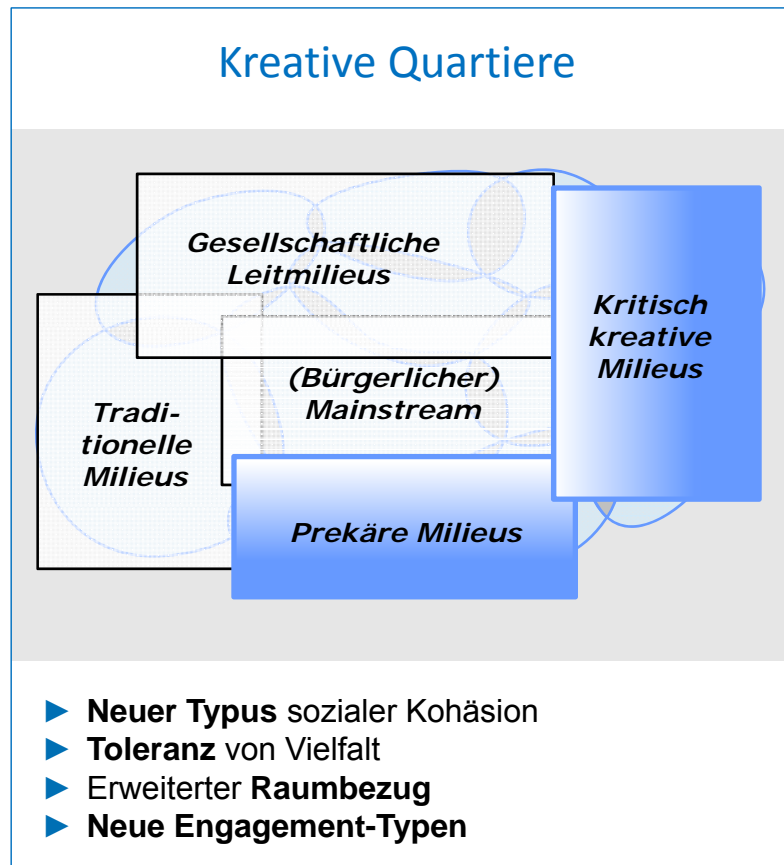


Quelle: Caritas 2010, Basis: 2.016 Fälle

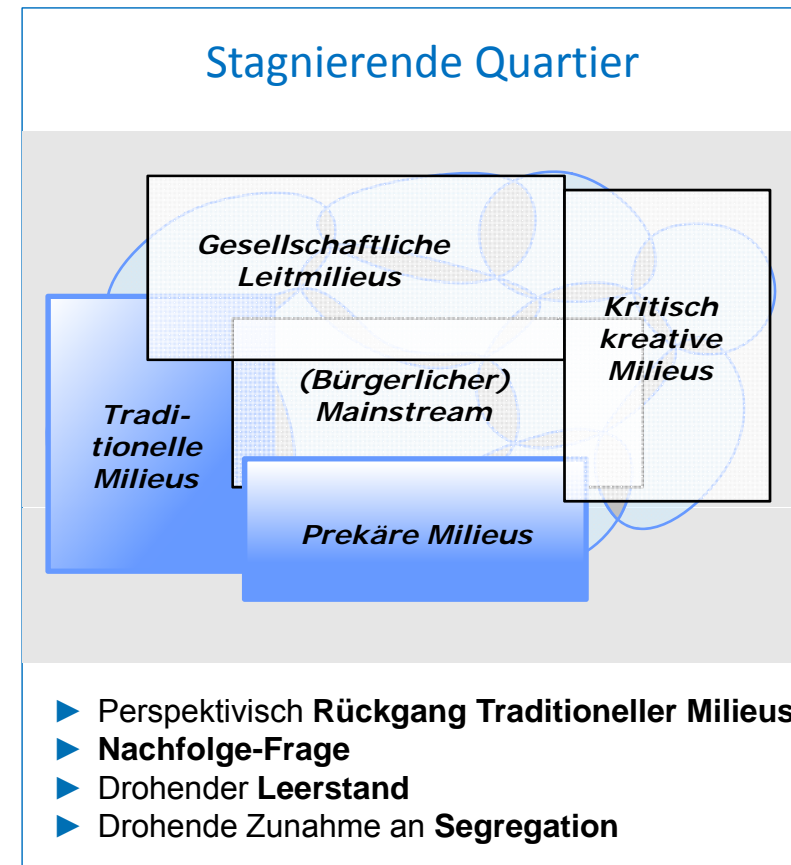
- Eine **zivilgesellschaftliche Grauzone** findet sich bei den bürgerlichen, modernen, ja auch bei den prekären Milieus.

## Mehr Dialog wagen

### Quartiersprozesse und -netzwerke



Quelle: vhw



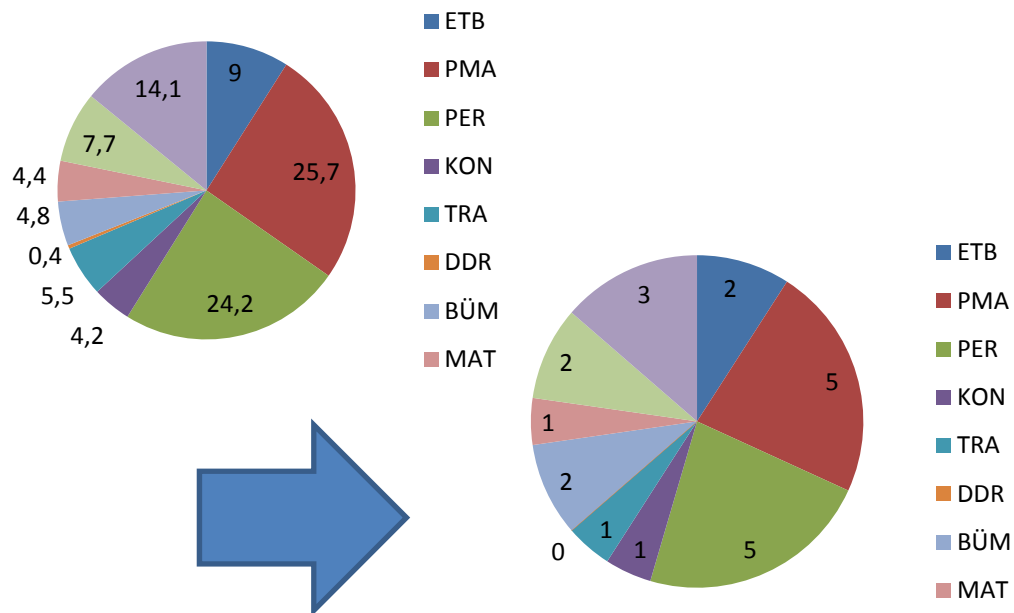
Quelle: vhw

# Perspektiven Projekt Städtenetzwerk Berlin Das Dialog-Konzept

Stärkung lokaler Demokratie durch  
**STÄDTENETZWERK** bürgerorientierte  
integrierte Stadtentwicklung  
*mehr wissen mehr wagen mehr Dialog!*

## Milieuorientierte Dialoge

- Breite inhaltliche Zugänge
- Breite kommunikative Zugänge
- Einbindung einer milieuorientierten Bürger-Jury



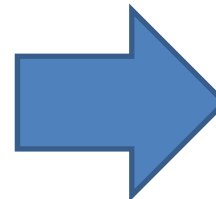
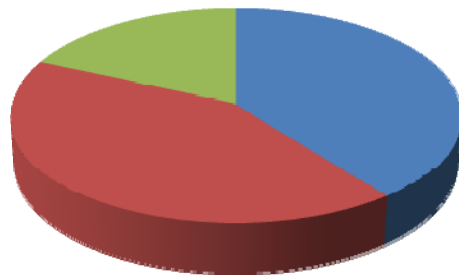
# Perspektiven Projekt Städtenetzwerk Karlsruhe Das Dialog-Konzept

Stärkung lokaler Demokratie durch  
**STÄDTENETZWERK** bürgerorientierte  
integrierte Stadtentwicklung  
*mehr wissen mehr wagen mehr Dialog!*

## Relevante Dialog-Milieus

- ▶ **Ausgang:**  
Bewohner-Struktur
- ▶ **Fokus:**  
Strategisch wichtige  
Milieus
- ▶ **Frage:** Erreichbarkeit von  
Milieus

*Milieustruktur  
Quartier*



# Perspektiven Projekt Städtenetzwerk Karlsruhe Das Dialog-Konzept

Stärkung lokaler Demokratie durch  
**STÄDTENETZWERK** bürgerorientierte  
integrierte Stadtentwicklung  
*mehr wissen mehr wagen mehr Dialog!*

## Zugänge zu Dialog-Milieus

### ► Zugänge

► Daten

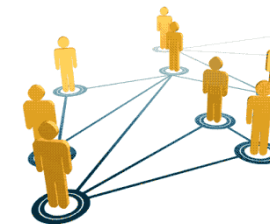
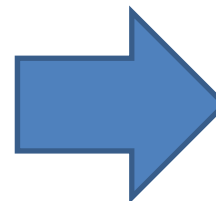
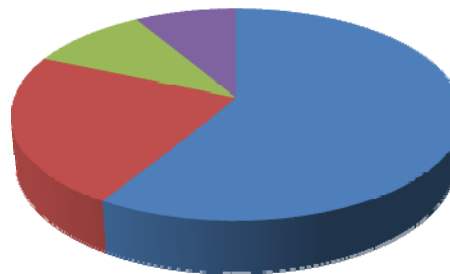
► Netzwerke

### ► Methoden

► Mikrogeografie

► Kommunikations-  
Kanäle

*Milieufokus  
Quartier*



# Perspektiven Projekt Städtenetzwerk Karlsruhe Das Dialog-Konzept

Stärkung lokaler Demokratie durch  
**STÄDTENETZWERK** bürgerorientierte  
integrierte Stadtentwicklung  
*mehr wissen mehr wagen mehr Dialog!*

## Dialogformen

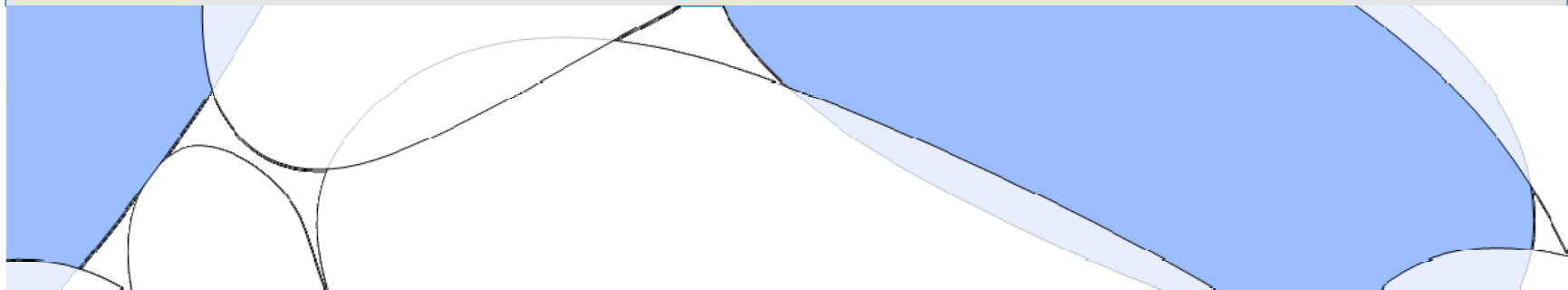
- ▶ **Satelliten**
  - ▶ nicht-klassische  
Dialogformen
- ▶ **Allgemeine  
Information**
- ▶ **Bürger-Jury**



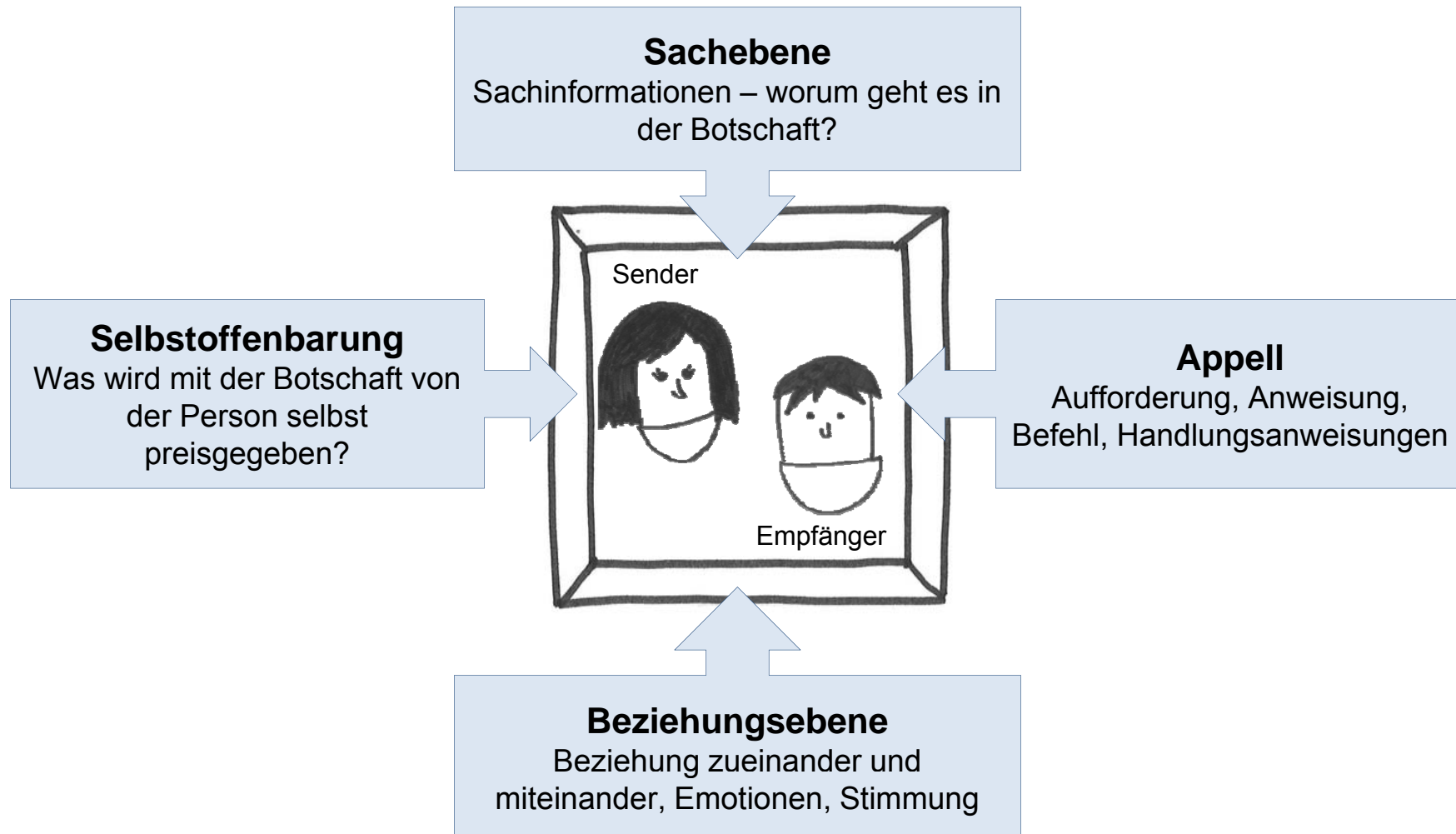
# Milieus und Kommunikation I

Vom Status Quo zu mehr Vielfalt in der Kommunikation

Kommunikation als Konfliktpotenzial  
Milieus als Ansatz gegenseitigen Verstehens

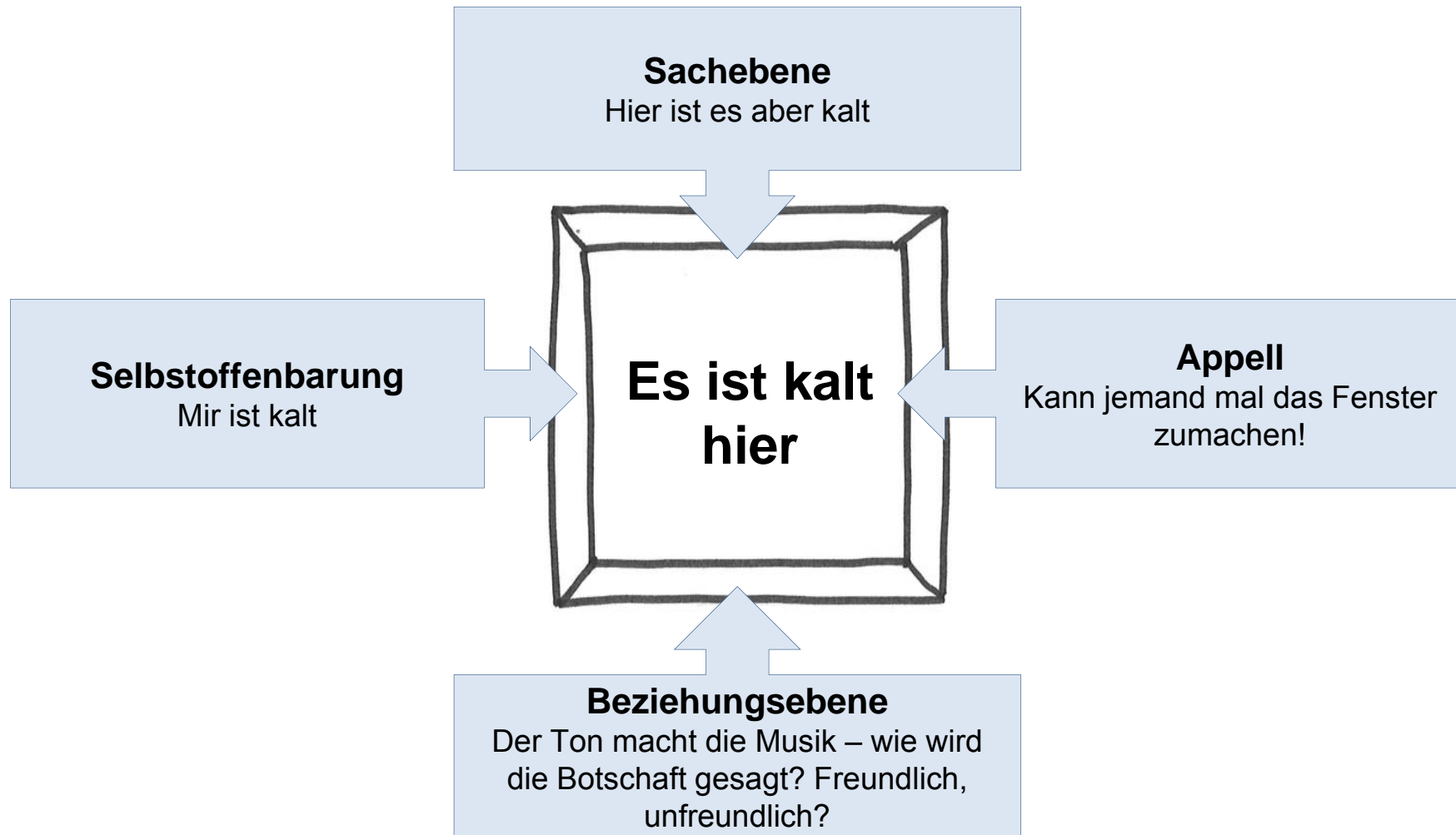


## Kommunikationsmodell Schulz von Thun

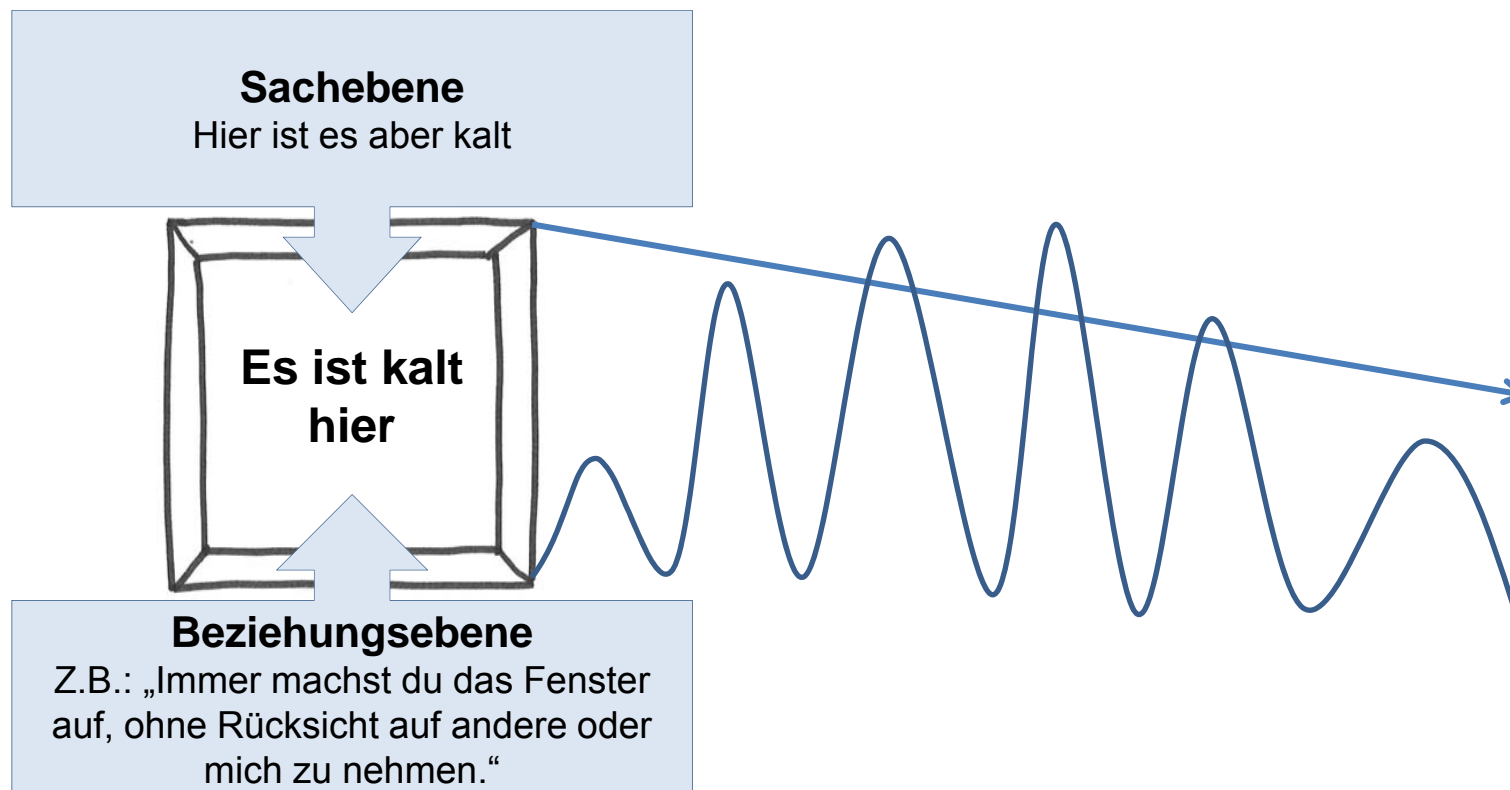




## Kommunikationsmodell Schulz von Thun

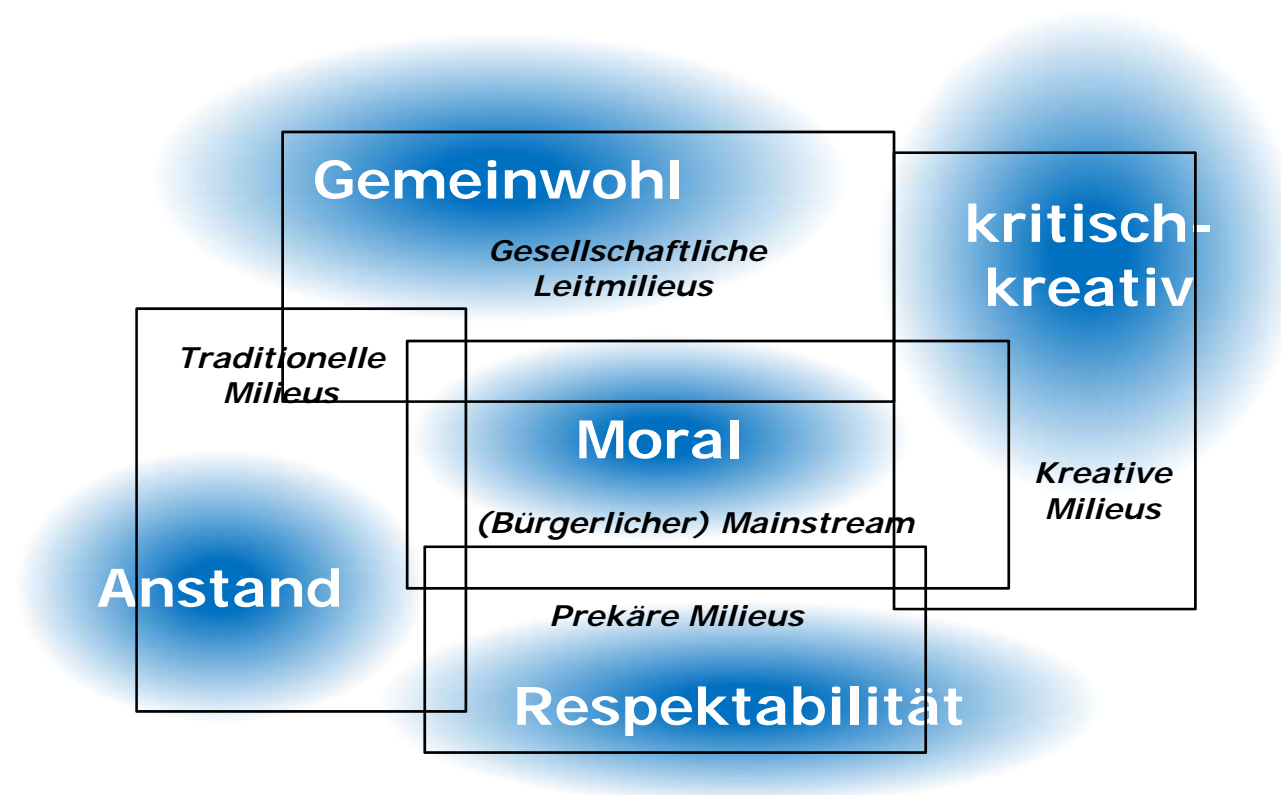


## Kommunikationsmodell Schulz von Thun



# Kommunikation

Focus des Kommunikationsstils bei Partizipation in den Milieu-Segmenten



## Beispiel gelingender Partizipation

### Wasser- und Gemüseschlachten



- Hier treten die beiden zwangsverheirateten Bezirke Friedrichshain und Kreuzberg gegeneinander auf der Oberbaumbrücke an Wasser und Gemüse den jeweils anderen Bezirk zu „erobern“.
- Diese Schlachten haben einen parodistischen Charakter, keinen explizit politischen Hintergrund und sind friedlich.
- Das Ziel ist schlicht weg gewinnen um die vermeintliche Herrschaft über den anderen Bezirk zu gewinnen. Konsequenzen sind daran nicht gebunden, nach der Schlacht geht jeder seiner Wege. Es geht in erster Linie um Ruhm und Ehre – verbunden mit Spaß.
- Die Loyalität zum Stadtteil scheint nur bis zum angestrebten Sieg zu reichen, für die Beseitigung des entstandenen Mülls fühlte sich zuweilen allerdings niemand verantwortlich.
- Die Kurzfristigkeit ist auch ein Problem. Die Schlachten finden sporadisch statt. Aufgrund von Problemen mit der Gemüsebeseitigung nach der Schlacht und der Tatsache, dass 2005 in Berlin ein Auto ausbrannte, wurde sie in den folgenden Jahren abgesagt.

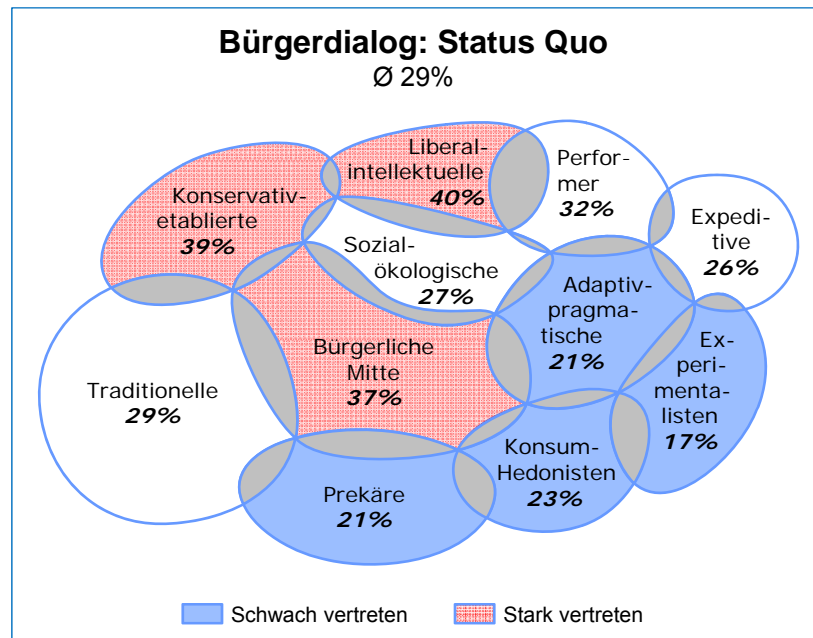
# Partizipation

## Neue Engagementtypen

Offene Potenziale in modernen/statusschwachen Segmenten  
Bei Personen mit Migrationshintergrund: Engagement als Integration!  
Es geht um neue Engagementtypen  
Zugänge zu Engagement finden sich in allen Milieus  
Welche Rolle kann die bagfa in dieser Neu-Orientierung spielen?

## Bürgerdialog: Status Quo

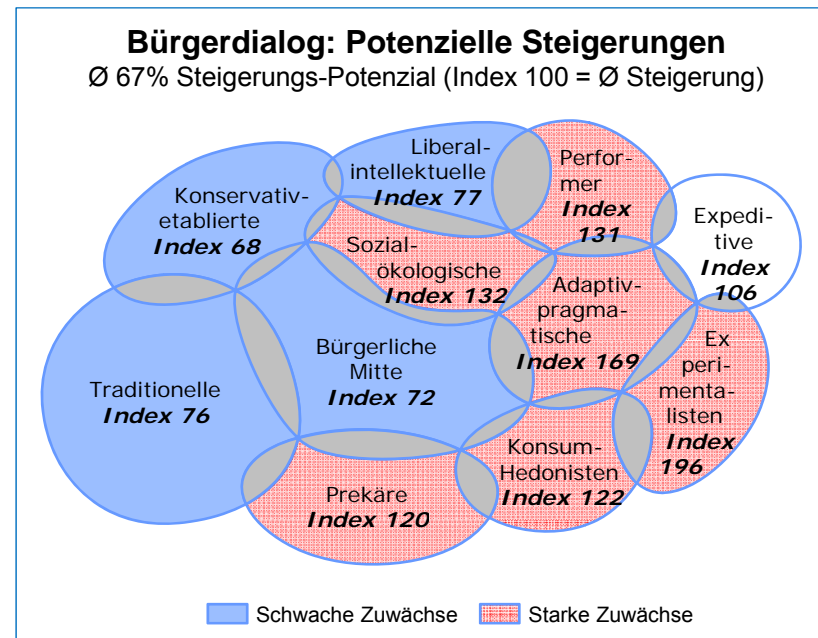
### Neue Sinus-Milieus



Quelle: vhw Trendstudie 2010, Basis: 2.016 Fälle

Frage: An welchen Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, sich an Planungs- und Entscheidungsprozessen in ihrer Stadt oder Gemeinde zu beteiligen, haben Sie sich bereits beteiligt? Antwort: Bürgerversammlung oder Bürgergespräch oder moderierte Planungsverfahren; Erhebungszeitraum: April – Juni 2010

- Statusmilieus und Bürgerliche Mitte dominieren
- Distanzen bei unteren und jungen modernen Milieufractionen



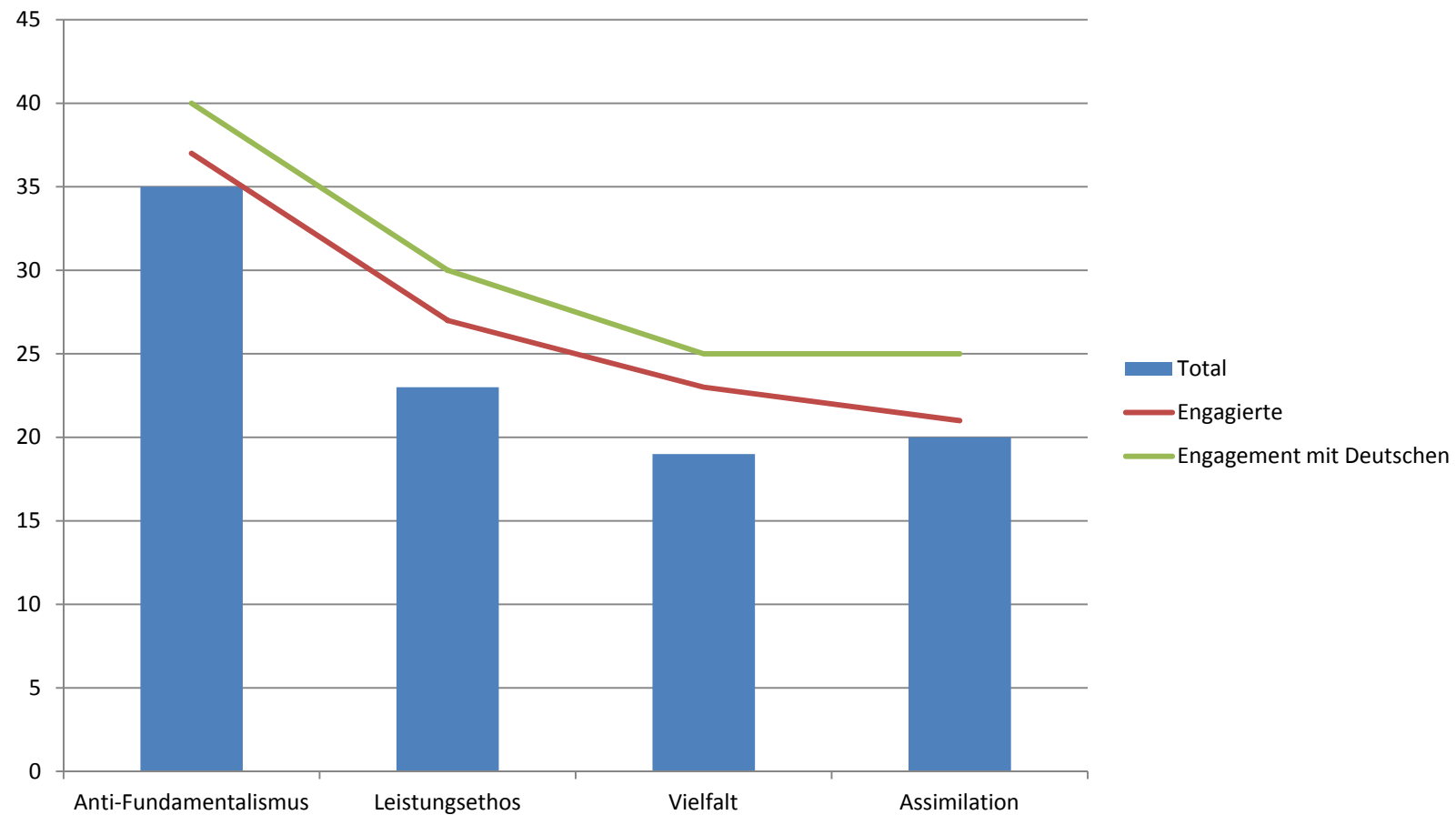
Quelle: vhw Trendstudie 2010, Basis: 2.016 Fälle

Frage: Welchen Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, sich an Planungs- und Entscheidungsprozessen in ihrer Stadt oder Gemeinde zu beteiligen, kennen Sie? Antwort: Bürgerversammlung oder Bürgergespräch oder moderierte Planungsverfahren; Erhebungszeitraum: April – Juni 2010

- Starke Potenzialzuwächse in modernen Milieus



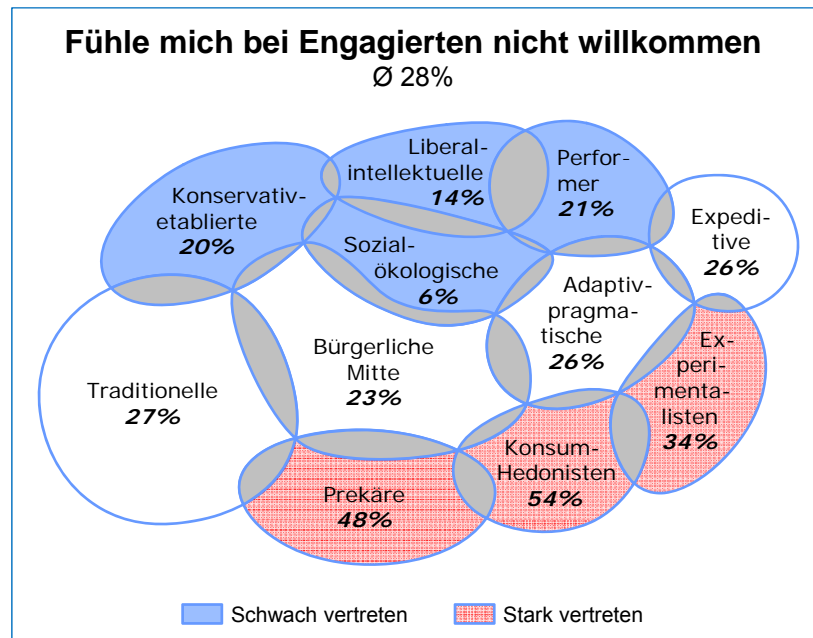
## Starke Zustimmung\* zu Werte-Dimensionen



\* Top-Box einer 4er-Skala in Prozent

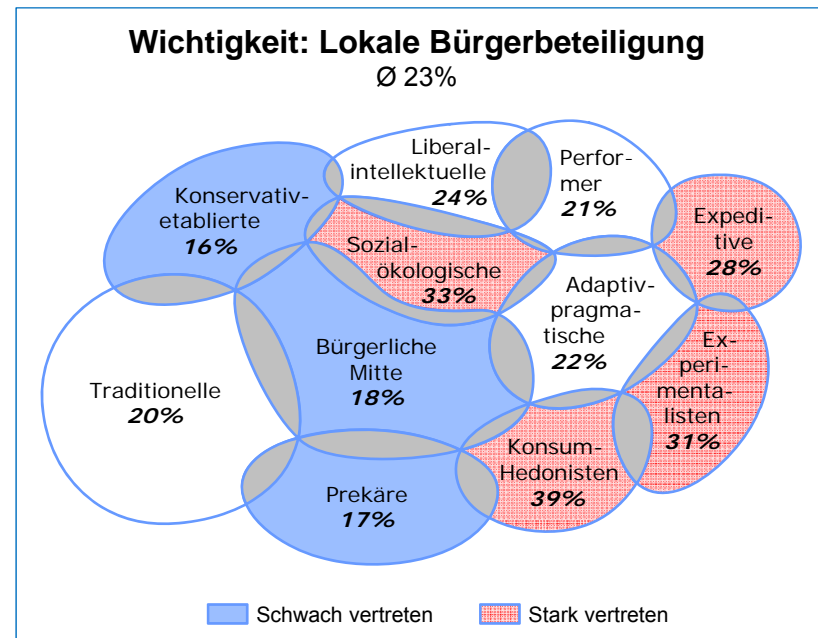
# Partizipation: Distanzen und Nähen

## Neue Sinus-Milieus



Quelle: vhw Trendstudie 2010, Basis: 1.794 Fälle  
Filter: Mindestens 1x angegeben, sich nicht lokal engagieren zu wollen (89%)  
Frage: Aus welchem Grund wollen Sie sich nicht engagieren?  
Antwort: Ich fühle mich bei denen, die sich engagieren, nicht willkommen  
Erhebungszeitraum: April – Juni 2010

- Nähe bei Statusmilieus und Performern
- Distanzen bei unteren und jungen modernen Milieufractionen



Quelle: vhw Trendstudie 2010, Basis: 2.016 Fälle  
Frage: Wie ist das in der Gegend/Gemeinde, in der Sie wohnen?  
Item: Beteiligung der Bürger an den Entscheidungen in der Stadt/Gemeinde  
Antwort: Sehr wichtig (Top-Box 4er-Skala)  
Erhebungszeitraum: April – Juni 2010

- Jenseits des Status Quo: Hohe Affinitäten für das Thema Bürgerbeteiligung in den modernen Milieusegmenten, bis in statusschwache Bereiche hinein; zudem bei den SÖK



# Partizipation

Im Ergebnis geht es um Partizipations-Typen

## Kreative

- Konzipierer
- Professioneller Zugang
- Abstrakter, strategischer Zugang („neues“ Bildungsbürgertum)
- Quartiersengagement in Konkurrenz zu anderen Feldern
- Es geht nicht um „Stadtentwicklung“ an sich, sondern um konkrete Themen und Interessen
- Engagement als Kür – Stadt/Staat stellt Grundversorgung

## Prekäre

- Ganz großes Kino
- Emotional besetzter Zugang, „Gänsehautstimmung“
- Für Leute einsetzen, denen es schlecht geht (Selbstbild: Man schafft seinen Weg alleine und kann helfen)
- Mitmacher
- Kein Erfüllungsgehilfe für Aufgaben von Stadt/Staat sein

## Mainstream

- Home sweet home:
- Man engagiert sich vorerst in Nachbarschaft und Quartier.
- „Es soll schöner werden“
- Engagement ist Einsatz für ganz konkrete, kleinteilige Dinge
- Verständnis für knappe Kassen von Stadt/Staat, mitmachen um öffentliche Engpässe zu überbrücken ist legitim

## Engagement - Eckpunkte

- Erstens: Das Beseitigen von bürokratischen Hürden.  
Viele wünschen sich eine zentrale Ansprechstelle, die als eine Art „Bürokratielotse“ handelt.
- Zweitens: Ein ganzheitliches Verständnis als bürgerorientierter Akteur. „Die Stadt“ wird sehr diffus wahrgenommen. Eine Differenzierung zwischen Verwaltung/Politik und einzelnen Fachlichkeiten erfolgt auf den ersten Blick nicht.
- Drittens: Sich bei Partizipation/Engagement auf einen „Bottom-Up“-Prozess einzulassen
- Viertens: Wenn sich Akteure für Engagement/Partizipation in der Stadtentwicklung stark machen, gilt es einen thematisch und geografisch zugespitzten Akteurskreis und einen Handlungsspielraum zu definieren.

# Lokales Engagement

## Engagementbereiche: Potenziale in den Milieus

|                                                             | KET | LIB | PER | EPE | PRA | SÖK | BÜM | TRA | PRE | HKON | HEXP |
|-------------------------------------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|------|
| Sozialer Zusammenhalt<br>Nachbarschaft/Quartier             | 116 | 132 | 116 | 66  | 139 | 111 | 113 | 84  | 68  | 61   | 92   |
| Kinder- und<br>Jugendarbeit                                 | 96  | 146 | 179 | 121 | 138 | 108 | 79  | 29  | 54  | 113  | 138  |
| Bildung und<br>Weiterbildung                                | 105 | 145 | 159 | 136 | 155 | 114 | 77  | 23  | 50  | 68   | 145  |
| Kultur/kreative<br>Projekte                                 | 110 | 129 | 143 | 162 | 110 | 110 | 100 | 48  | 29  | 95   | 124  |
| Umweltgerechte<br>Quartiersgestaltung                       | 113 | 122 | 157 | 122 | 130 | 91  | 117 | 74  | 65  | 57   | 96   |
| Integration von<br>Migranten                                | 89  | 161 | 128 | 133 | 161 | 133 | 89  | 33  | 50  | 72   | 128  |
| Sonstiges Engagement für<br>Gestaltung/Entwicklung Quartier | 112 | 150 | 138 | 104 | 115 | 96  | 115 | 69  | 35  | 65   | 123  |

Überrepräsentiert (Index 120, Über 20% über Durchschnitt)  
Unterrepräsentiert (Index 80, Über 20% unter Durchschnitt)

## Milieus und Kommunikation II

### Die Milieuperspektive

Mögliche Zielgruppen:

LIB / EPE,EXP / ADI / TA / HKON

Leitfaden für milieuorientierte Ansprache

Ansätze zur Identifikation lokaler Milieus

## Leitfaden milieuorientierte Kommunikation

### Wichtige Fragen

Wie **erklären** wir die Sache?

Warum ist die Sache **wichtig** für die Bürger?

**Worum** geht es bei der Sache?

Warum sollen die Bürger sich **beteiligen**?

Welches Problem lösen wir **gemeinsam** mit Bürgern?

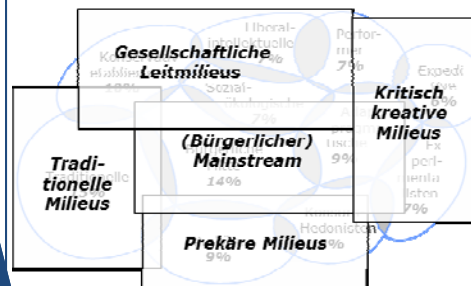
Welche **Interessen** haben die Bürger?

Warum soll der Dialog **stattfinden**?

Wo sind die **Verständnisgrenzen** von Komplexität?

### Keep It Short & Simple

- Mit Milieu-Segmenten arbeiten



- Lokale Milieu-Konstellationen berücksichtigen (nicht immer sind alle Segmente relevant)

### Milieu-Kontext

- Wie müssen **Begründungen** sein?
- Was sind grundlegende **Wertestrukturen**?
- Öffentliche **Beteiligung** an Gegenwarts-gesellschaft?
- Wer sind die **realen Interessengruppen** und wie stehen diese zu den Milieus?
- Wie werden **Kanäle** aufbereitet und genutzt?
- Welche Chancen und Risiken stehen im Kontext zur **materiellen Lage**?

|          | Zugangstypen zu Milieus                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Umsetzungs-Möglichkeiten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Kommunikation                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Option 1 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Schneeball“: Identifizierung und Kontaktaufnahme mit Vereinen, Organisationen, Einrichtungen in der Stadt – welche Milieus werden über die Vereine erreicht</li> <li>- Vorbereitung von Input für Gespräche mit diesen Milieus: Welche Ziele hat die Stadt und wie werden diese kommuniziert?</li> </ul>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche mit den Bürgern aus den entsprechenden Milieus in Form von <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppendiskussionen (direkt vor Ort im Verein)</li> <li>- Individuellen Interviews (Kontaktanbahnung über die Vereine)</li> <li>- Stadtteilspaziergängen mit den Bürgern in Honsberg</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse und Auswertung der geführten Gespräche/ Diskussionen/ Stadtteilspaziergänge vor Ort als Basis für... <ul style="list-style-type: none"> <li>- ...Agenda-Setting???</li> <li>- ...Milieu-spezifische Anschreiben/ Einladungen</li> <li>- ...Milieu-spezifische Moderation</li> </ul> </li> </ul>      |
| Option 2 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifizierung und Kontaktaufnahme mit Vereinen, Organisationen, Einrichtungen in der Stadt</li> <li>- Mit welchen Milieus haben diese Vereine Kontakt? Inwieweit können sie Aufschluss darüber geben, was die Bürger „umtreibt“?</li> <li>- Vorbereitung von Input für Gespräche: Ziele der Stadt?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche mit den Verantwortlichen der Vereine, Organisationen, Einrichtungen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Telefonisch</li> <li>- Persönlich vor Ort</li> </ul> </li> </ul>                                                                                                                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse und Auswertung der geführten Gespräche und Ableitung von milieu-spezifischen Besonderheiten als Basis für <ul style="list-style-type: none"> <li>- ...Agenda-Setting???</li> <li>- ...milieu-spezifische Anschreiben/ Einladungen</li> <li>- ...milieu-spezifische Moderation</li> </ul> </li> </ul> |
| Option 3 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Milieu-Briefing/ Milieu-Workshops aufbauend auf vorliegendem milieuspezifischen Wissen zu Wohnen, Partizipation, Kommunikation (vhw-Trend und Typologie der Wünsche)</li> </ul>                                                                                                                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der vorliegenden Daten und Briefing bzw. Workshop zur milieuspezifischen Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> <li>- Telefonisch mit den entsprechenden Mitarbeitern</li> <li>- Persönlich mit den Mitarbeitern vor Ort</li> </ul> </li> </ul>                                                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysen als Basis für... <ul style="list-style-type: none"> <li>- ...milieu-spezifische Anschreiben/ Einladungen</li> <li>- ...milieu-spezifische Moderation</li> </ul> </li> </ul>                                                                                                                         |



## Beispiel: Verräumlichung Milieus



# Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!

## **Ansprechpartner vhw**

Bundesverband  
für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.  
Fritschestr. 27-28, 10585 Berlin,  
Fax: 030/390473-190, [www.vhw.de](http://www.vhw.de)

## **Sebastian Beck**

Wissenschaftlicher Referent  
Telefon: 030-390473-240  
E-Mail: [sbeck@vhw.de](mailto:sbeck@vhw.de)